Stromversorgung Schaffhausen

Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen AG

Mitglied der axpo

Geschäftsbericht **2009/2010**

„Mit dem Kauf von EKS-Naturstrom unterstütze ich die Energie von morgen in meiner Region.“

Markus Bühler, Physiotherapeut, Schaffhausen (Bild Titelseite)

BERICHT AN DIE AKTIONÄRE	4
CORPORATE GOVERNANCE	10
ENERGIEVERSORGUNG	18
NETZ	24
DIENSTLEISTUNGEN	26
MITARBEITENDE, SICHERHEIT UND RISIKOMANAGEMENT	30
NACHHALTIGKEIT	32
FINANZEN	36
BERICHT DER REVISIONSSTELLE	50
VERSORGUNGSGEBIET	53

Danielle Wipf, Modeatelier „la vie en robe“, Siblingen

BERICHT AN DIE AKTIONÄRE

Bericht an die Aktionäre

Strommarkt und Politik

Trotz grosser Fortschritte im Bereich der Energieeffizienz hat der Stromverbrauch in der Schweiz in den letzten zwei Jahrzehnten um 20 % zugenommen. Zentrale Faktoren sind das Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum sowie die weiterhin steigenden Komfortansprüche. Die Effizienzverbesserungen erzielen beachtliche Erfolge – diese werden durch die wachsende Anzahl und den Umfang elektrischer Geräte und Installationen allerdings laufend zunichte gemacht. Kurz: Energieeffizienz ist sehr wichtig, aber nicht die alleinige Lösung für das Stromknappheits-Problem.

Die Diskussion über die Erneuerung des alternden Kraftwerkparks ist zentral. Die Stromnachfrage wird in der Schweiz gemäss Energie Trialog Schweiz in den nächsten 25 Jahren um 16 bis 26 % steigen. Zusätzlich entfallen alters- und vertragsbedingt bis 2035 schrittweise gegen 25 Mrd. kWh pro Jahr – dies entspricht rund 30 % der bestehenden Jahresenergieproduktion. Diese Lücke kann nur durch den Ausbau der inländischen Kapazitäten geschlossen werden.

Der Strommix aus Wasserkraft, Kernenergie und neuen erneuerbaren Energien garantiert der Schweiz eine hohe Versorgungssicherheit und günstige Preise. Im jüngsten Strompreisvergleich des VSE belegt die Schweiz im europäischen Vergleich den Spitzenplatz. Während eine Kilowattstunde Strom in der Schweiz nur etwa 20 Rappen kostet, betragen in Deutschland die Kosten rund 30 Rappen. Damit gehört Deutschland zu den Ländern mit dem höchsten Haushaltsstrompreis.

Während in Deutschland der Wettbewerb seit Jahren spielen kann, erschweren die tiefen Retailpreise und die Rahmenbedingungen des Stromversorgungsgesetzes (StromVG) in der Schweiz den Weg in die Liberalisierung. Gerade einmal 154 Kunden mit mehr als 100'000 kWh Jahresstromverbrauch haben gemäss Bundesamt für Energie (BFE) im vergangenen Jahr in der Schweiz ihren Lieferanten gewechselt. Die Erfahrungen seit Anfang 2009 zeigen, dass die erklärten Ziele der Marktöffnung – die Schaffung einer wettbewerbsorientierten und sicheren Stromversorgung mit transparenten Preisen – bis jetzt nicht erreicht worden sind. Auf der Basis dieser Analysen soll das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) dem Bundesrat bis Anfang 2012 eine Vernehmlassungsvorlage zur Revision des StromVG vorlegen. Das federführende BFE wird die notwendigen gesetzlichen und fachlichen Grundlagen zusammen mit interessierten Bundesämtern, insbesondere dem Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), sowie den betroffenen Kreisen erarbeiten. Ziel ist es, die Revision des StromVG zeitgleich im Jahr 2015 in Kraft zu setzen.

Ein weiterer Brennpunkt der Diskussionen im vergangenen Jahr waren die Kosten für die Netzregulierung, insbesondere die Kosten für die Systemdienstleistungen (SDL). Die SDL sind nötig, um die Netze stabil zu halten und damit eine hohe Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Diese müssen vom Schweizer Höchstspannungsnetzbetreiber Swissgrid zu Marktkonditionen beschafft werden. Es wurden diverse Gutachten erstellt und Rechtsentscheide gefällt, die sowohl die Branche als auch die Kunden verunsichert haben. Seit Januar 2009 beteiligen sich die Endkonsumenten auf Kosten grösserer Kraftwerke mit einem „politisch" reduzierten Beitrag an den Beschaffungskosten für die SDL. Gemäss einem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts ist diese Verrechnung der SDL-Restkosten an die Kraftwerke verfassungs- und gesetzeswidrig. Deshalb werden den Endkunden ab 2011 die vollen Kosten verrechnet.

Ein weiteres Thema, das im vergangenen Geschäftsjahr zu heftigen Diskussionen führte, betrifft die Ausschreibepflicht für Konzessionen. Aufgrund der Entbündelung von Netz und Energie durch das neue StromVG müssen die Konzessionsverträge dem Bundesrecht angepasst werden. In diesem Zusammenhang hat die Wettbewerbskommission (Weko) am 16. April 2010 ein Gutachten veröffentlicht, in dem Konzessionsverträge zwischen Gemeinden und Privaten über die Erstellung, den Betrieb und den Unterhalt elektrischer Verteileranlagen untersucht werden. Die Weko kommt darin zum Schluss, dass solche Konzessionen unter das Binnenmarktgesetz fallen und damit grundsätzlich ausgeschrieben werden müssen. Die Kommission erachtet es zudem für nötig, dass die Ausschreibungsbedingungen einheitlich spezialgesetzlich festgelegt werden. Sie empfiehlt dem Bundesrat, im Rahmen der angelaufenen Revision des StromVG eine entsprechende Regelung festzulegen. Die Schlussfolgerungen der Weko hätten für Kantone, Gemeinden und die schweizerische Elektrizitätswirtschaft weitreichende Konsequenzen. Eine mögliche Folge wäre etwa die Verteuerung der Netzkosten. Das Gutachten der Weko hat aber keinen rechtsverbindlichen Charakter.

Was die Regulierung des Netznutzungsentgelts betrifft, zeichnet sich in der Schweiz ein ähnlicher Verlauf ab wie in Deutschland. Dies legen die Beratungen zur Revision des StromVG offen, die vom VSE begleitet werden. In der aktuellen Cost-Plus-Regulierung dürfen den Kunden die tatsächlichen Kosten („Cost") inklusive den kalkulatorischen Kapitalkosten („Plus") verrechnet werden. Daran anschliessen wird die Anreizregulierung, bei welcher der Regulator für jedes Unternehmen einen maximalen Erlös festlegt. Wie erwähnt ist das Wissen über die Regulierungsmechanismen in Deutschland mindestens teilweise übertragbar und unterstützt somit ein optimales Verhalten.
Das Kernenergiegesetz (KEG) von 2005 schreibt fest, dass künftige Kernkraftanlagen ein dreistufiges Bewilligungsverfahren durchlaufen müssen: die Rahmen-, Bau- und Betriebsbewilligung. Axpo AG, BKW und Alpiq haben Rahmenbewilligungsgesuche für den Bau von drei Ersatz-Kernkraftwerken eingereicht. Das Rahmenbewilligungsverfahren dauert rund fünf Jahre und wird vom BFE koordiniert. Die Bevölkerung erhält zwei Mitwirkungsmöglichkeiten: Die Genehmigung der Rahmenbewilligung durch die Bundesversammlung untersteht dem fakultativen Referendum, und alle direkt Betroffenen können während dreier Monate Einsprache erheben. Gibt das Volk grünes Licht, folgt das Baubewilligungsverfahren. Werden alle Anforderungen erfüllt, kann ca. 2017 mit dem Bau begonnen werden. Parallel zum Bau läuft die dritte Stufe: das Betriebsbewilligungsverfahren.

Das KEG legt des Weiteren fest, dass die Lagerung von strahlenden Abfällen grundsätzlich in der Schweiz erfolgen muss, weil das Verursacherprinzip gilt. Wie die Suche nach einem Lagerstandort zu erfolgen hat, ist im „Sachplan Geologische Tiefenlager" festgeschrieben. Dieses rund 10 Jahre dauernde Verfahren wird ebenfalls vom BFE geleitet und ist in drei Etappen aufgeteilt. Zuerst erfolgt die Auswahl möglicher geologischer Standortgebiete. Aus dieser Vorselektion werden mindestens zwei Standorte ausgewählt, bevor in einem dritten Schritt die definitive Standortwahl erfolgt. Dieses Vorgehen entspricht dem Rahmenbewilligungsverfahren gemäss KEG. Im Laufe dieses Prozesses informierte das BFE die Bevölkerung der für ein Tiefenlager geologisch in Frage kommenden sechs Gebiete.

Kantonale Energiepolitik

Der Regierungsrat des Kantons Schaffhausen hat gemeinsam mit dem Kanton Thurgau eine umfassende Geothermie-Potenzialstudie in Auftrag gegeben. Um Erdwärme nutzen zu können, sind wasserführende Gesteinsschichten nötig. Die Studie konnte aufzeigen, dass der Untergrund von Stein am Rhein dieser Anforderung entspricht. Der Kanton Schaffhausen und die Stadt Stein am Rhein haben deshalb den Planungsprozess für ein Geothermie-Projekt lanciert.

BERICHT AN DIE AKTIONÄRE

Nachdem die Resultate der Windpotenzialstudie des Kantons im Berichtsjahr vorlagen, wird nun mit Messungen geprüft, inwieweit das Potenzial mögliche Investitionen in Grosswindanlagen lohnend macht. Die Messungen erfolgen während eines Jahres und umfassen die Windgeschwindigkeit, die Windrichtung und die Temperatur.

Der Regierungsrat hat eine umfassende wissenschaftliche Studie zur sozio-ökonomischen Langzeitwirkung von Tiefenlagern für atomare Abfälle in Auftrag gegeben. Der Kanton Schaffhausen wäre mit den Regionen Zürcher Weinland und dem Südranden, die ihm Rahmen der Standortsuche von der Nagra vorgeschlagen wurden, besonders stark betroffen. Die Studienresultate zeigen, dass der Kanton an Standort-Attraktivität einbüssen würde. Der Regierungsrat erachtet deshalb Lagerstandorte in der Region als unzumutbar und lehnt die Vorschläge der Nagra ab.

Geschäftsgang

Per 1. Oktober 2009 übernahm Jürg Flückiger als neues Mitglied der Geschäftsleitung den Geschäftsbereich Energie und Services.

Im vergangenen Geschäftsjahr machte sich der wirtschaftliche Aufschwung bemerkbar. Am deutlichsten zeigte sich dies bei den Betrieben, die mit der Automobilindustrie verbunden sind. Der Stromabsatz stieg auf 611 Mio. kWh (Vorjahr: 578 Mio. kWh) bzw. nahm um 5.7 % zu, so dass der Einbruch des Vorjahres wettgemacht werden konnte.

Projekte

Seit rund dreissig Jahren werden im Versorgungsgebiet der Axpo AG sukzessive bestehende 50-kV-Leitungen durch 110-kV-Leitungen ersetzt. Damit soll das Stromnetz an den ständig steigenden Stromverbrauch angepasst werden. Ohne diese Massnahme entstünden im Netz Engpässe und die Versorgungssicherheit könnte nicht länger gewährleistet werden.

Bis zum Jahr 2025 soll das Grossprojekt im gesamten Axpo-Gebiet abgeschlossen sein. Im Berichtsjahr hat die EKS AG in ihrem östlichen Versorgungsgebiet die Spannungsumstellung von 50 auf 110 kV erfolgreich durchgeführt. Betroffen waren die Unterwerke Hemishofen, Thayngen und Herblingen. Die EKS AG hat rund 6 Mio. CHF in diese Umstellung und damit in die Versorgungssicherheit der Schaffhauser Bevölkerung investiert. Neben der EKS AG waren auch deren Grosskunden GF-Singen und Thüga sowie die Städtischen Werke Schaffhausen und Neuhausen am Rheinfall von der Spannungsumstellung betroffen.

Ein weiteres zentrales Projekt im vergangenen Geschäftsjahr war die Erneuerung des Unternehmensleitbildes und der Geschäftsvision aus dem Jahr 2003. Im Berichtsjahr wurden die Mission, die Vision und die Kernwerte neu definiert und vom Verwaltungs- und Regierungsrat verabschiedet. Die gesamte Belegschaft beteiligte sich intensiv und in verschiedenen Workshops an diesem Prozess. Die formulierten Punkte bilden das Fundament für die Strategie der EKS AG und das tägliche Miteinander. Die EKS AG möchte ihre Werte leben und offen kommunizieren.

Im Berichtsjahr schlossen sich die EKT Energie AG und die St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG der Naturstrombörse an. Mittlerweile bieten im Kanton Schaffhausen 22 Anlagen ihren Naturstrom über die von der EKS lancierte Internet-Börse an. Dies entspricht einer Menge von 1.7 Mio. kWh. Davon wurden im Geschäftsjahr 2009/10 71 % verkauft.

Am 10. August 2010 rezertifizierte die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS) das Umweltmanagementsystem (UMS) der EKS AG nach ISO 14001. Mit dem UMS bekennt sich die EKS AG zur umweltschonenden Geschäftstätigkeit und verpflichtet sich zu einem offenen Dialog mit Behörden und Interessensgruppen.

Im Hinblick auf die Liberalisierung im Strommarkt möchte die EKS AG ihre Kundinnen und Kunden noch gezielter über stromrelevante Themen informieren. Aus diesem Grund publizierte sie im Berichtsjahr vierteljährlich ein eigenes, neu konzipiertes Kundenmagazin. Um laufend auf Lesermeinungen eingehen zu können und zusätzliche Hintergrundinformationen zu vermitteln, wurde die Printausgabe durch ein Onlinemagazin ergänzt (www.ekson.ch).

Generalversammlung

An der neunten ordentlichen Generalversammlung vom 25. März 2010 genehmigten die Aktionäre den Jahresbericht 2008/09 mit Erfolgsrechnung, Bilanz und Geldflussrechnung. Sie stimmten der Ausschüttung der Dividende in Höhe von 4.88 Mio. CHF zu und genehmigten die vom Verwaltungsrat beantragte Verwendung des Bilanzgewinns. Weiter erteilte die Generalversammlung dem Verwaltungsrat Entlastung. Als gesetzliche Revisionsstelle wurde die Ernst & Young AG gewählt.

Dr. Reto Dubach
Verwaltungsratspräsident

Dr. Thomas Erb
Vorsitzender der
Geschäftsleitung (CEO)

Roberto Belotti, Geschäftsleitung Wenger & Wirz AG, Schaffhausen

CORPORATE GOVERNANCE

Corporate Governance

Für die EKS AG als Unternehmen in öffentlicher Hand kommt der Corporate Governance eine besondere Bedeutung zu. Dazu gehört nicht nur eine transparente Führungspolitik, sondern auch der Wille zur Effizienz im Interesse der Kunden und Aktionäre sowie zur nachhaltigen Sicherung des Unternehmenserfolgs. Nachfolgend finden sich die in diesem Zusammenhang wichtigsten Unternehmensinformationen. Diese Informationen erfolgen in Anlehnung an die Corporate-Governance-Richtlinie der SWX Swiss Exchange.

Gesellschaftsstruktur und Aktionariat

Gesellschaftsstruktur
Die EKS AG ist eine privatrechtliche Aktiengesellschaft mit Sitz in Schaffhausen. Sie ist nicht an der Börse kotiert. Die EKS AG ist kein Konzern und verfügt nicht über kotierte Gesellschaften im Konsolidierungskreis. Über Beteiligungen der EKS AG an Gesellschaften gibt der Anhang zur Jahresrechnung Auskunft.

Bedeutende Aktionäre
Die Aktien der EKS AG befinden sich zu 75 % in den Händen des Kantons Schaffhausen und zu 25 % in den Händen der Axpo Holding AG. Die Aktien der Axpo Holding AG werden zu 100 % von den Nordostschweizer Kantonen bzw. Kantonswerken gehalten. Die Beteiligung des Kantons Schaffhausen an der Axpo Holding AG beträgt 7,875 %.

Kapitalstruktur

Kapital
Das Aktienkapital der EKS AG beträgt 20 Mio. CHF und ist eingeteilt in 200'000 Namenaktien zu je 100 CHF Nennwert. Die Aktien sind vollständig liberiert. Jede Aktie gibt Anrecht auf eine Stimme an der Generalversammlung und einen verhältnismässigen Anteil an der ausgerichteten Dividende.

Kapitalveränderungen
Das Aktienkapital der EKS AG hat sich seit der Gründung im Jahre 2000 nicht verändert.

Beschränkungen der Übertragbarkeit
Das Elektrizitätsgesetz des Kantons Schaffhausen legt in Art. 12 die Kompetenzen zur Veräusserung von Aktien fest, die im Besitz des Kantons Schaffhausen sind: Der Regierungsrat kann unter Berücksichtigung der energiepolitischen Interessen des Kantons und der Marktverhältnisse die Veräusserung von bis zu einem Drittel der Aktien an Dritte beschliessen. Wenn mehr als ein Drittel der Aktien an Dritte veräussert werden soll, ist der Kantonsrat insoweit abschliessend zuständig, als die kapital- und stimmenmässige Mehrheit beim Kanton verbleibt. Will der Kantonsrat die kapital- und stimmenmässige Mehrheit aufgeben, unterliegt sein Beschluss über die Veräusserung der Aktien dem obligatorischen Referendum im Sinne von Art. 32 der Kantonsverfassung. Die Übertragung der Namenaktien erfolgt durch Indossament auf dem Aktientitel oder Zertifikat.

Der Verwaltungsrat führt ein Aktienbuch, in das die Eigentümer und Nutzniesser mit Namen und Adresse eingetragen werden. Im Verhältnis zur Gesellschaft wird als Aktionär oder als Nutzniesser nur anerkannt, wer im Aktienbuch eingetragen ist. Die Übertragung von Namenaktien muss vom Verwaltungsrat genehmigt und unverzüglich in das Aktienbuch eingetragen werden. Die Gründe für die Verweigerung der Zustimmung sind, unter Vorbehalt von Art. 685b Abs. 4 OR, in den Statuten geregelt (Art. 5).

Wandelanleihen und Optionen
Die Gesellschaft hat keine Wandelanleihen ausstehend und hat keine Optionen ausgegeben.

Dr. Reto Dubach | Dr. Thomas Erb

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Oberleitung und strategische Ausrichtung der EKS AG sowie für die Überwachung der Geschäftsleitung.

Mitglieder des Verwaltungsrates
Der Verwaltungsrat besteht derzeit aus sieben ausschliesslich nichtexekutiven Mitgliedern. Das heisst, dass weder heute noch in den letzten Jahren ein Mitglied des Verwaltungsrates gleichzeitig der Geschäftsleitung der EKS AG angehörte. Eine vollständige Auflistung aller Verwaltungsratsmitglieder mit Angaben zu ihrer Person und ihren weiteren Tätigkeiten findet sich auf den Seiten 14 und 15.

Wahl, Amtszeit und Zusammensetzung
Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden durch die Generalversammlung für die Dauer von drei Jahren gewählt. Die laufende Amtszeit dauert von der ordentlichen Generalversammlung 2009 bis zur ordentlichen Generalversammlung 2012. Eine Wiederwahl ist zulässig. Ohne Rücksicht auf allenfalls bestehende Amtszeiten oder Wahlperioden gilt in der Regel für den Verwaltungsrat die Altersgrenze von 65 Jahren. Der Kanton Schaffhausen stellt derzeit fünf, die Axpo Holding AG zwei Verwaltungsräte.

Interne Organisation
Die interne Organisation des Verwaltungsrates ist in den Statuten und im Organisationsreglement festgelegt. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst und wählt seinen Präsidenten und den Vizepräsidenten. Zudem kann der Verwaltungsrat einen Sekretär wählen, der nicht zwingend Mitglied des Verwaltungsrates oder Mitarbeitender der EKS AG sein muss. Im Berichtsjahr wurde ein Audit Committee ins Leben gerufen. Der Verwaltungsrat befasste sich im abgelaufenen Jahr in sechs ordentlichen Sitzungen mit den Standardgeschäften wie Quartals- und Halbjahresrechnung, Budget, Mittelfristplanung, Jahresergebnis, Projektabrechnungen und Risikomanagement sowie mit den Themen Vision, Mission, Kernwerte und der Strategie der EKS AG.

Kompetenzregelung
Die Aufgaben des Verwaltungsrates orientieren sich am Obligationenrecht und sind in den Statuten festgelegt. Die Kompetenzen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind im Organisationsreglement sowie im Unterschriftenreglement festgeschrieben. Deren Einhaltung wird durch interne und externe Kontrollen (Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Revisionsstelle) laufend überprüft.

CORPORATE GOVERNANCE

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung
Der Verwaltungsrat wird im Rahmen der Verwaltungsratssitzungen regelmässig vom Vorsitzenden der Geschäftsleitung über den Geschäftsgang und über wichtige Ereignisse informiert.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die operative Führung der EKS AG nach Massgabe des Organisationsreglements und vertritt die Gesellschaft auch gegenüber Dritten.

Mitglieder der Geschäftsleitung
Die Geschäftsleitung besteht aus vier Mitgliedern. Die Auflistung aller Mitglieder der Geschäftsleitung mit Angaben zu ihrer Person und ihren weiteren Tätigkeiten findet sich auf Seite 17.

Bezüge

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen
Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten eine feste Entschädigung, deren Höhe für den Präsidenten, den Vizepräsidenten und die weiteren Verwaltungsräte abgestuft ist. Zusätzlich wird ein Sitzungsgeld ausbezahlt. Die Höhe der Entschädigung wird vom gesamten Verwaltungsrat bestimmt. Die Entschädigung sowie die Sitzungsgelder des Präsidenten werden – sofern er wie aktuell Regierungsrat ist – von der EKS AG, gestützt auf das Dekret über das Dienstverhältnis und die berufliche Vorsorge des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen, direkt dem Kanton abgeliefert.

Die Entschädigung für die Mitglieder der Geschäftsleitung besteht aus einem festen Gehalt. Der Verwaltungsrat kann eine Erfolgsprämie für die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden beschliessen. Die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung wird durch den Verwaltungsrat festgelegt.

Entschädigungen an Organmitglieder
An die Mitglieder des Verwaltungsrates wurde im Geschäftsjahr 2009/2010 gesamthaft eine Entschädigung von brutto 144'900 CHF ausgerichtet. Die höchste ausgerichtete Einzelentschädigung betrug 29'000 CHF und wurde dem Kanton abgeliefert. Im Geschäftsjahr 2009/2010 betrug die Summe der Entschädigungen für die vier Mitglieder der Geschäftsleitung 1'039'857 CHF, davon 205'901 CHF für Sozialversicherung und Vorsorgebeiträge. Beletage-Beiträge wurden weder dem Verwaltungsrat noch der Geschäftsleitung ausgerichtet. Es wurden keine Optionen, Organdarlehen oder zusätzliche Honorare und Vergütungen an Organmitglieder ausgerichtet. Verwaltungsratshonorare aus Mandaten von Gesellschaften, an denen die EKS AG beteiligt ist, werden an die EKS AG überwiesen.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Die Vermögens- und Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind im Gesetz und in den Statuten geregelt. Es bestehen keine statutarischen Regelungen, die vom Gesetz abweichen. Auch bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen. Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen mit der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen, soweit nicht das Gesetz (Art. 704 OR) oder die Statuten (Art. 12) abweichende Bestimmungen enthalten. Ein Aktionär kann sich in der Generalversammlung durch einen anderen Aktionär oder einen Nichtaktionär, der sich durch eine schriftliche Vollmacht ausweist, vertreten lassen.

Wahrnehmung der Aktionärsrechte des Kantons Schaffhausen
Das Elektrizitätsgesetz des Kantons Schaffhausen legt in Art. 11 fest, dass die Aktionärsrechte des Kantons Schaffhausen durch den Regierungsrat ausgeübt werden. Um der Forderung nach einer Verstärkung der demokratischen und parlamentarischen Kontrollmechanismen Rechnung zu tragen, ist der Geschäftsbericht der EKS AG dem Kantonsrat zur Kenntnis zu bringen (Art. 34 Abs. 3bis des Gesetzes über den Kantonsrat). Mit einer Änderung von § 10 Abs. 1 Ziffer 1 Satz 2 der Geschäftsordnung des Kantonsrates Schaffhausen wurde die parlamentarische Kontrolle nochmals verstärkt. Seit dem 1. Januar 2006 hat der Regierungsrat die Geschäftsprüfungskommission (GPK) zu konsultieren, bevor er festlegt, in welcher Weise er die Mitgliedschaftsrechte der EKS AG ausübt. Das gilt auch für die Mitgliedschaftsrechte von anderen privatrechtlich organisierten juristischen Personen, an denen der Kanton eine Mehrheitsbeteiligung hält. Die GPK kann sich jeweils vor der Generalversammlung zu den Anträgen des Verwaltungsrates konsultativ äussern.

Im Berichtsjahr fanden zwei Aussprachen zwischen dem Verwaltungsrat und dem Regierungsrat statt. Dabei wurden insbesondere der Geschäftsabschluss und die strategische Ausrichtung diskutiert.

Revisionsstelle

Amtsdauer
Seit der Generalversammlung 2009 amtet Ernst & Young als Revisionsstelle. Diese wird jeweils für die Amtsdauer von einem Jahr durch die Generalversammlung gewählt oder bestätigt.

Honorare
Die Entschädigung an die Revisionsstelle für die Prüfung des Jahresabschlusses der EKS AG belief sich im Berichtsjahr auf 57'800 CHF.

Informationspolitik

Die EKS AG ist einer offenen und transparenten Informationspolitik verpflichtet. Ziel ist es, mit den externen und internen Anspruchsgruppen (Aktionäre, Kunden, Politik, Behörden, Medien, breite Öffentlichkeit, Mitarbeitende) einen kontinuierlichen Dialog zu führen, um Vertrauen und Glaubwürdigkeit zu fördern sowie Verständnis für die unternehmerischen Entscheide zu schaffen. Einen glaubwürdigen Kommunikationsstil zu pflegen bedeutet für die EKS AG, dass Informationen zeitgerecht, transparent und wahrheitsgetreu vermittelt werden. Die EKS AG informiert ihre Aktionäre und Kunden sowie die Öffentlichkeit mit dem Geschäftsbericht und an der Bilanzmedienkonferenz über Geschäftsverlauf, Organisation und Strategie. Erläuterungen erhalten die Aktionäre an der Generalversammlung und mit dem Halbjahresbericht, der den Aktionären, den Parlamentariern sowie den Medien zugestellt wird. Die Website www.eks.ch sowie Medienmitteilungen zu wichtigen Ereignissen runden die Kommunikation der EKS AG ab. Mit der Kundenzeitung „EKSon!" und dem Magazin für Mitarbeitende „News" stehen auch zwei Printmedien zur Verfügung.

CORPORATE GOVERNANCE

Verwaltungsrat EKS AG

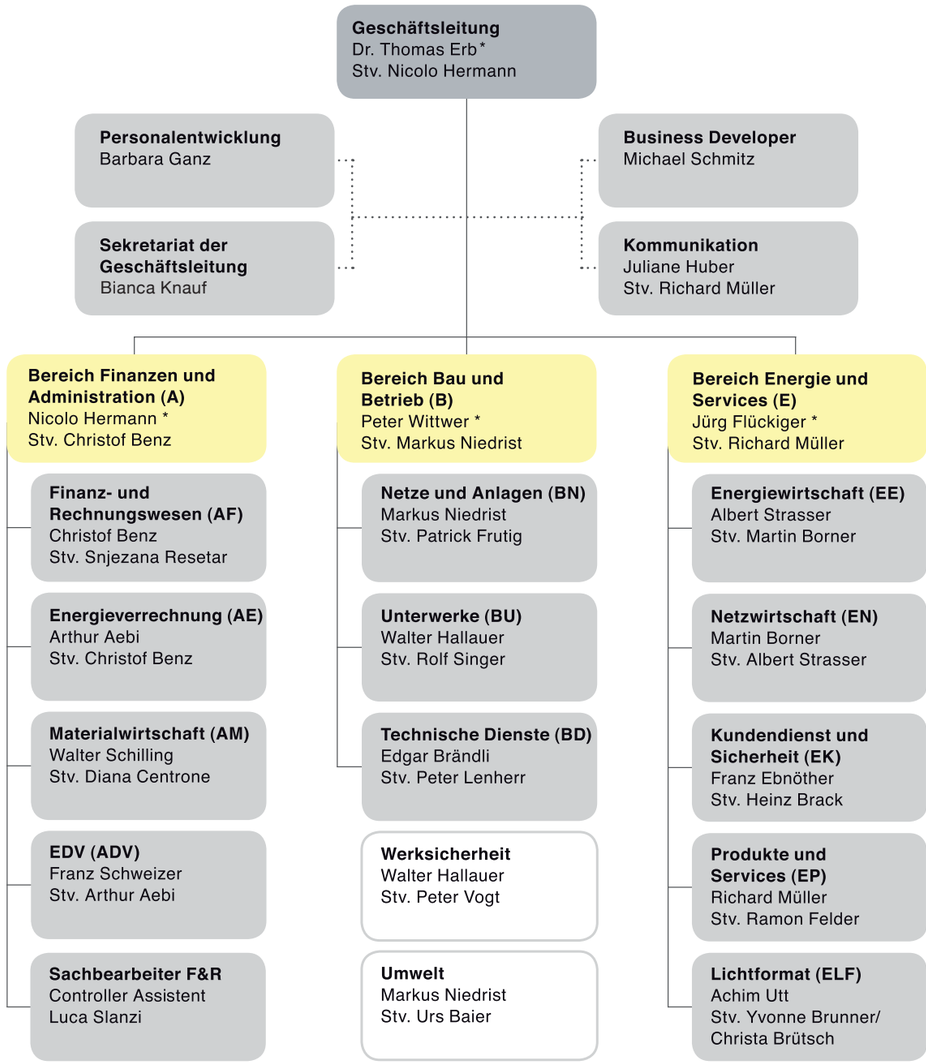
	Ausbildung und beruflicher Hintergrund	Wesentliche Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien sowie in der Politik
Dr. Reto Dubach, 1956 VR-Präsident seit 1. Juni 2008 im VR seit März 2008 gewählt bis 2012	Dr. iur., Rechtsanwalt Aktuelle Tätigkeit: Regierungsrat	VR-Präsident Regionale Verkehrsbetriebe AG (RVSH) VR Axpo Holding AG VR Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein AG (URh)
Victor Kunz, 1946 Vizepräsident im VR seit 2001 gewählt bis 2012	Ausbildung als Typograf, Umschulung/Weiterbildung Marketing und kaufmännischer Bereich, interne Ausbildung im Bankfach durch die Raiffeisengruppe, Kaderseminar der Hochschule St. Gallen Aktuelle Tätigkeit: Vorsitzender der Bankleitung der Raiffeisenbank Schaffhausen	Delegierter des Schweizer Verbandes der Raiffeisenbanken Präsident der Stiftung Wohnhaus für Körperbehinderte „Lindli-Huus“ Mitglied des leitenden Ausschusses der Schweiz. Stiftung für das cerebral gelähmte Kind „cerebral“
Dr. David Brunner, 1964 im VR seit 2009 gewählt bis 2012	Dr. sc. techn. ETH Zürich/Dipl. El.-Ing. ETH Lic. rer. pol. Universität Fribourg aktuelle Tätigkeit: Mitglied der Geschäftsleitung, Leiter Division Handel & Vertrieb Axpo AG	VR-Präsident Axpo Suisse AG
Hannes Germann, 1956 im VR seit 2009 gewählt bis 2012	Dipl. Betriebsökonom/Wirtschaftsredaktor Erstberuf: Lehrer aktuelle Tätigkeit: Ständerat Kanton Schaffhausen	Vizepräsident VR Ersparniskasse Schaffhausen AG, VR Regionale Verkehrsbetriebe Schaffhausen (RVSH) AG, VR Weidmüller Schweiz AG, Präsident Stiftungsrat Personalvorsorgestiftung Ersparniskasse SH, Präsident Stiftungsrat Diheiplus Neuhausen am Rheinfall, Präsident Schweizerischer Gemeindeverband Schönbühl, Vorstandsausschuss Hauseigentümerverband Schweiz, Zürich, Vorstandsmitglied Industrie- & Wirtschafts-Vereinigung Schaffhausen

Dr. Dieter Reichelt | Robert Roschi | Hannes Germann | Beatrice Schäfli | Dr. Reto Dubach | Victor Kunz | Dr. David Brunner | Patrick Spahn

	Ausbildung und beruflicher Hintergrund	Wesentliche Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien sowie in der Politik
Dr. Dieter Reichelt, 1961 im VR seit 2009 gewählt bis 2012	Dr. sc. techn. ETH/Dipl. El.-Ing. ETH Executive MBA HSG aktuelle Tätigkeit: Mitglied der Geschäftsleitung, Leiter Division Netze, Axpo AG	VR-Präsident Nordostschweizerische Kraftwerke Grid AG, VR EKT Holding AG, Vizepräsident VR EKT AG, VR ETRANS AG, VR Swissgrid AG, Lehrauftrag an der ETH Zürich, Mitglied des Kuratoriums der Hochschule Konstanz (HTWG)
Robert Roschi, 1951 im VR seit 2003 gewählt bis 2012	Chemiker HTL, Risikomanager Aktuelle Tätigkeit: Leiter Facility Management und Security, Cilag AG	Vorstandsmitglied IVS Schaffhausen, Präsident Kommission Energie & Umwelt der IVS Schaffhausen, TK Eco Swiss
Beatrice Schäfli, 1955 im VR seit 2009 gewählt bis 2012	Kauffrau aktuelle Tätigkeit: Transportunternehmerin Geschäftsinhaberin Schäfli Transporte Schaffhausen	Vizepräsidentin Kunstverein Schaffhausen
Patrick Spahn, 1973 VR-Sekretär seit 2003	lic. iur. Aktuelle Tätigkeit: Departementssekretär Baudepartement des Kantons Schaffhausen	Stiftungsrat Stiftung „Weg der Schweiz“

CORPORATE GOVERNANCE

Organigramm der EKS AG per 30. September 2010



* Mitglied der Geschäftsleitung

Geschäftsleitung

Dr. Thomas Erb

Nicolo Hermann

Jürg Flückiger

Peter Wittwer

	Ausbildung und beruflicher Hintergrund	Wesentliche Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien
Dr. Thomas Erb 1965	Dr. sc. techn. Dipl. El.-Ing. ETH / BWI Vorsitzender der Geschäftsleitung (CEO)	
Nicolo Hermann 1953	Lic. oec. HSG MBM SMP St. Gallen Leiter Finanzen und Administration (CFO) Stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsleitung	VR-Mitglied Axpo Informatik AG Stiftungsrat der Stiftung Wohnhaus für Körperbehinderte „Lindli-Huus“ ab 1. Januar 2009
Jürg Flückiger 1967	Dipl. El.-Ing. ETH Dipl. Wirtschaftsingenieur FH / STV Leiter Energie und Services	VR-Mitglied Certum Sicherheit AG
Peter Wittwer 1947	Elektroingenieur FH Leiter Bau und Betrieb	

ENERGIEVERSORGUNG

Stromversorgung

Stromverkauf

Gesamthaft stieg die Stromabgabe von 578 Mio. kWh auf 611 Mio. kWh, was einem Absatzzuwachs von 5.7 % oder dem Jahresverbrauch von ca. 9500 4-Personen-Haushalten entspricht. Dieser Anstieg ist vor allem auf die konjunkturelle Erholung nach dem Einbruch im Vorjahr zurückzuführen. Der deutlichste Aufschwung zeigte sich in den mit der Automobilindustrie verbundenen Betrieben. Im schweizerischen Versorgungsgebiet stieg der Stromabsatz um 5.8 % und im deutschen um 5.6 % gegenüber dem Vorjahr. Der Gesamtumsatz verteilte sich zu 52.5 % auf das Schweizer und zu 47.5 % auf das deutsche Versorgungsgebiet.

Schweizer Versorgungsgebiet

Der Gesamtabsatz wuchs um 17.7 Mio. kWh auf 320.6 Mio. kWh. Der deutlichste Zuwachs mit 14.8 % oder 13.6 Mio. kWh ist im Industriesegment zu verzeichnen. Im Haushaltsbereich liegt die Zuwachsrate bei 2.9 %. Das Segment der Weiterverteiler schloss mit einem Plus von 6.5 % deutlich stärker als im Vorjahr.

Deutsches Versorgungsgebiet

Der Gesamtabsatz stieg um 15.4 Mio. kWh auf 290.5 Mio. kWh. Die deutliche konjunkturelle Erholung betraf vor allem die Automobilzulieferer im Industriesegment mit einem Plus von 13.9 % oder 14.3 Mio. kWh. Beim Verkauf an die Weiterverteiler ist gegenüber dem Vorjahr ein leichter Rückgang von 0.03 % oder 0.4 Mio. kWh zu verzeichnen. Dies ist auf die vermehrte Produktion von erneuerbaren Energien vor Ort zurückzuführen. Die Gewerbe- und Haushaltssegmente legten dagegen um 2.4 % zu.

Die Grosskunden im deutschen Versorgungsgebiet werden auch in den nächsten Jahren vollumfänglich von der EKS AG mit Strom versorgt. Mit den Gemeindewerken Hohentengen, Jestetten, Klettgau und Lottstetten sowie mit der Thüga Energie GmbH Singen und der Georg Fischer Automobilguss GmbH Singen konnten individuelle mehrjährige Stromlieferverträge abgeschlossen werden.

Strombeschaffung

Gesamthaft wurden für die Versorgung unserer Kunden 623 Mio. kWh Strom beschafft. Mit 97.6 % Lieferanteil respektive 608 Mio. kWh ist die Axpo AG weiterhin unsere Hauptlieferantin. Der Anteil aus neuen erneuerbaren Energien ist um 13.1 % oder 1.8 Mio. kWh gestiegen. Er beträgt nun 15.2 Mio. kWh/a und deckt somit 2.4 % des Strombedarfs.

Preisentwicklung

Die Durchschnittskosten für die Strombeschaffung sind insgesamt leicht gestiegen. Hauptursache dafür ist die erneute Verteuerung der Energiepreise im deutschen Markt, die sich an der Leipziger European Energy Exchange (EEX) orientieren.

Strombeschaffung

	2009/2010	2008/2009	Veränderung	
	kWh	kWh	kWh	%
Axpo AG	608'181'659	574'321'920	33'859'739	5.90
Aushilfslieferungen Kantonswerke	883	323	560	173.37
Rheinkraftwerk Neuhausen AG	0	1'080'341	-1'080'341	-100.00
Blockheizkraftwerk Neuhausen a. Rhf.	7'180	1'976'045	-1'968'865	-99.64
Einspeisung aus neuen erneuerbaren Energien	15'153'078	13'398'332	1'754'746	13.10
Einspeisung aus nicht erneuerbaren Energien	0	160'918	-160'918	-100.00
Total Strombeschaffung	**623'342'800**	**590'937'879**	**32'404'921**	**5.48**
Einstündige Höchstlast des Strombezuges				
Dienstag, 26. Januar 2010	99'093 kW		1'589 kW	1.63
Dienstag, 20. Januar 2009		97'504 kW		
Benutzungsdauer	6'290 h	6'061 h	229 h	3.78

Stromverkauf

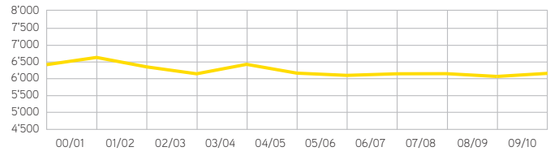
	2009/2010	2008/2009	Veränderung	
	kWh	kWh	kWh	%
Schweizer Kunden				
Haushalt	130'819'117	127'082'136	3'736'981	2.94
Landwirtschaft	10'597'278	10'308'551	288'727	2.80
Gewerbe	63'342'719	63'945'456	-602'737	-0.94
Weiterverteiler	10'340'518	9'713'546	626'972	6.45
Industrie	105'477'017	91'844'558	13'632'459	14.84
Total Schweiz	**320'576'649**	**302'894'247**	**17'682'402**	**5.84**
Deutsche Kunden				
Haushalt, Landwirtschaft, Gewerbe	48'111'505	46'997'957	1'113'548	2.37
Weiterverteiler	124'778'446	124'818'889	-40'443	-0.03
Industrie	117'649'828	103'328'400	14'321'428	13.86
Total Deutschland	**290'539'779**	**275'145'246**	**15'394'533**	**5.60**
Total Stromverkauf	**611'116'428**	**578'039'493**	**33'076'935**	**5.72**
Netzverluste	12'226'372	12'898'386	-672'014	-5.21
Total Stromabgabe	**623'342'800**	**590'937'879**	**32'404'921**	**5.48**

ENERGIEVERSORGUNG

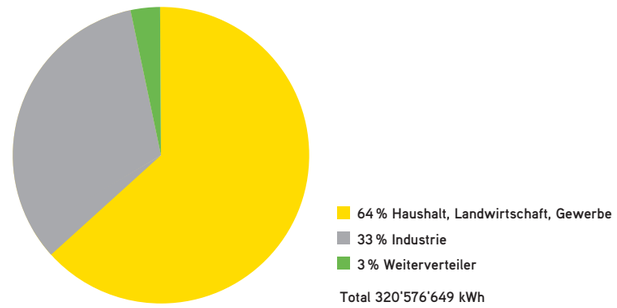
„Für uns ist Licht***FORMAT*** in Schaffhausen ein kompetenter Lichtplaner und Leuchtenlieferant für effiziente und optimale Lichtlösungen.“ *Rolf Braunbarth, Unique, Flughafen Zürich*

Benutzungsdauer in Stunden

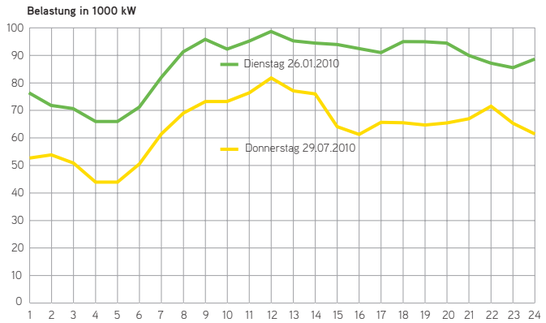
Geschäftsjahre jeweils Oktober bis September



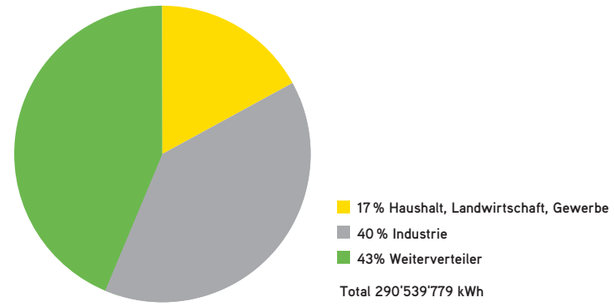
Stromverkauf Schweiz GJ 09/10



Belastungsverlauf in 1000 kW am Tag der höchsten und am Tag der tiefsten Belastung

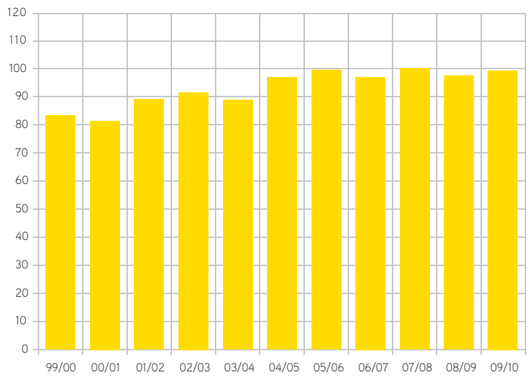


Stromverkauf Deutschland GJ 09/10



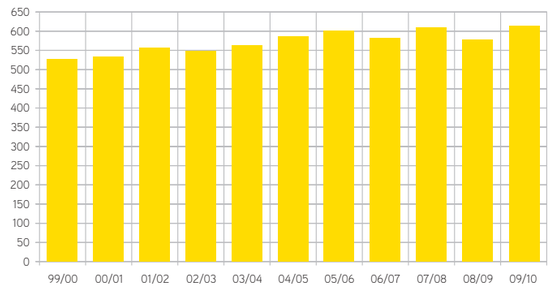
Höchstlast des Strombezuges in 1000 kW

Vorjahresvergleiche



Stromverkauf in Mio. kWh

Vorjahresvergleiche

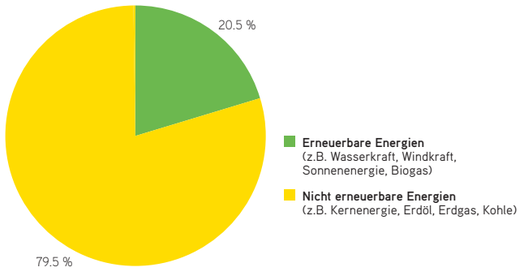


ENERGIEVERSORGUNG

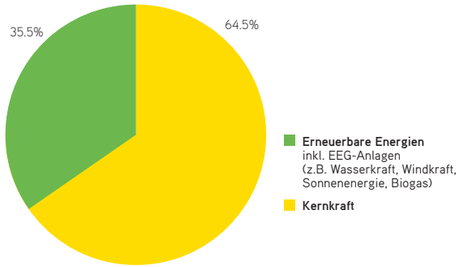
Stromkennzeichnung

Strom wird auf unterschiedliche Art produziert und in das Netz eingespeist. Im Vergleich zum Strommix in Europa (UCTE) lieferte die EKS AG ihren Kunden im vergangenen Geschäftsjahr nahezu CO_2-frei produzierten Strom. Möglich machten dies die Wasser- und Kernkraftwerke der Axpo AG, aus denen die EKS AG hauptsächlich ihren Strom bezieht. Mit den Naturstromprodukten der Axpo AG und dem eigenen reinen EKS-Solarstromprodukt – beide stammen zu 100 % aus erneuerbaren Energien – bietet die EKS AG ihren Kunden die Möglichkeit, den Strommix direkt zu beeinflussen.

EKS Strommix Schweiz 2009

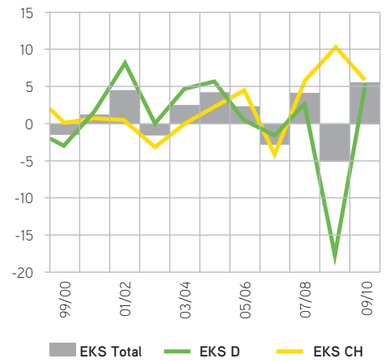


EKS Strommix Deutschland 2009



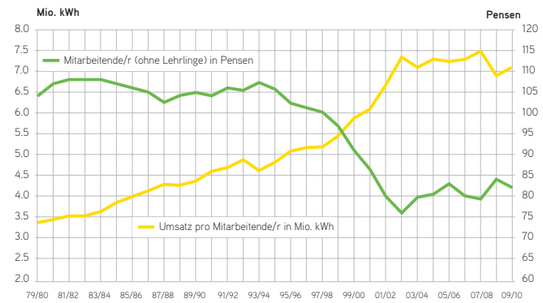
Zuwachsrate Stromverkauf in % zum Vorjahr

Geschäftsjahre jeweils Oktober bis September



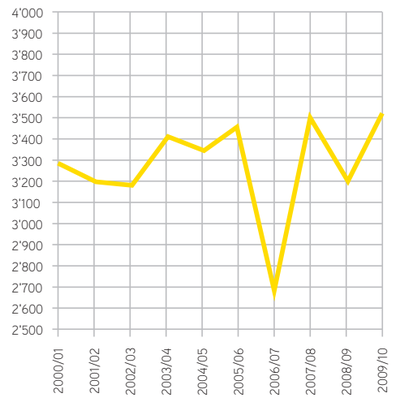
Stromabgabe pro Mitarbeitende/r

Vorjahresvergleiche



Heizgradtage

Vorjahresvergleiche



Bruttoinlandprodukt (BIP)

Veränderung in % zum Vorjahr

NETZ

Verteilnetz

Hochspannungsnetz und Unterwerke
Seit rund 30 Jahren werden im Versorgungsgebiet der Axpo AG sukzessive bestehende Hochspannungsleitungen, die mit 50 kV betrieben werden, durch Leitungen ersetzt, die für eine Betriebsspannung von 110 kV ausgelegt sind. Damit wird die Übertragungskapazität im Netz erhöht und dem ständig steigenden Stromverbrauch angepasst und Netzverluste werden reduziert. Ohne diese Massnahme käme es zu Engpässen im Netz und die Versorgungssicherheit wäre nicht mehr gewährleistet.

Im Berichtsjahr erfolgte die besagte Umstellung im östlichen Versorgungsgebiet der EKS AG. Die davon betroffenen Leitungen sowie die Unterwerke Hemishofen, Thayngen und Herblingen wurden gemäss den geänderten Anforderungen umgebaut. Die Versorgungssicherheit konnte gewährleistet werden, auch wenn teilweise wichtige Elemente umbaubedingt nicht zur Verfügung standen.

Die Beschaffung und Installation der neuen für die Umstellung erforderlichen Reguliertransformatoren konnten zeitgerecht abgewickelt werden, so dass deren Inbetriebnahme wie geplant im August und September 2010 erfolgen konnte. Die gesamten Kosten dieser Massnahmen beliefen sich auf rund 6 Mio. CHF, verteilt über drei Jahre.

Netzleitstelle
Ein weiteres der Kostenoptimierung dienendes Projekt konnte im Berichtsjahr erfolgreich umgesetzt werden: Der operative Betrieb der Netzleitstelle Galgenbuck in Neuhausen wird seit April 2010 ausserhalb der regulären Arbeitszeit von der Leitstelle der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) in Dietikon bewerkstelligt. Die Schalthoheit und die Betriebsverantwortung bleiben dabei aber jederzeit bei den verantwortlichen Personen der EKS AG. Diese Lösung hat sich gut eingespielt und bewährt.

Mittelspannungsnetz
Parallel zur Spannungsumstellung im östlichen Versorgungsgebiet wurden zwischen Hemishofen und Thayngen verschiedene Kabel- und Freileitungsabzweige an die neue Gemeinschaftsleitung Axpo-EKS angepasst. Um während der Bauphase die Versorgungssicherheit im Störfall aufrechterhalten zu können, wurden zwei Noteinspeisestellen errichtet, die bei Bedarf die Stromlieferung an die Thüga Energienetze GmbH ermöglicht hätten.

Bei der Neugestaltung der Ortsdurchfahrt in Neuhausen am Rheinfall wurden alte Kabel, die teilweise noch aus der Kriegszeit stammten, entfernt und gegen moderne Kunststoffkabel ausgetauscht. Damit konnte die Störanfälligkeit des Netzes in diesem Gebiet stark verringert und die Versorgungssicherheit erhöht werden.

Der Doppelspurausbau der Deutschen Bahn auf der Strecke Schaffhausen–Erzingen und die Vorarbeiten für die damit zusammenhängende neue Strassenführung in Neunkirch haben begonnen. Aus diesem Grund eliminierte die EKS AG eine bestehende Freileitungstrasse parallel zur Bahnstrecke und realisierte eine neue Zuleitung für die davon betroffenen Transformatorenstationen.

Transformatoren- und Schaltstationen
Insgesamt erstellte die EKS AG drei neue Transformatorenstationen. Altersbedingt und aus sicherheitstechnischen Überlegungen wurden im Berichtsjahr acht Stationen saniert, d.h. entweder umgebaut oder ersetzt. Zusätzlich wurden im deutschen Versorgungsgebiet diverse Mittelspannungsanlagen ausgetauscht.

Niederspannungsnetz
Die Bautätigkeit der EKS in der Schweiz hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Die grösste Baustelle ergab sich durch die Werkleitungserneuerungen in Neuhausen am Rheinfall. Mehrere hundert Meter Niederspannungsleitungen und Dutzende Hauszuleitungen wurden erneuert.
Im gesamten Versorgungsgebiet wurden ca. dreissig Kabelverteilkabinen auf den neuesten technischen Stand gebracht.

Netzbetrieb
Im Berichtsjahr standen unsere Mitarbeitenden 71-mal im Einsatz, um Fehler und Störungen im Verteilnetz zu beheben. Dies entspricht einer leichten Zunahme von 3 % gegenüber dem Vorjahr. Die durchschnittliche Unterbrechungshäufigkeit pro Kunde und Jahr betrug dabei 0.12 (Vorjahr: 0.16) und die durchschnittliche Unterbrechungsdauer pro Kunde und Jahr 8.18 Minuten (Vorjahr: 5.30 Minuten). Die Kenngrössen für das Jahr 2010 sind immer noch als gut zu bezeichnen. Wegen vermehrter Störungen, die durch die Einwirkung Dritter verursacht wurden, konnte das Spitzenresultat von 2009 nicht mehr erreicht werden.

DIENSTLEISTUNGEN

Dienstleistungen

Netznahe Dienstleistungen
Die EKS AG konnte im Berichtsjahr wiederum viele Aufträge in den Dienstleistungssparten Netz- und Anlagenbau, öffentliche Beleuchtung sowie Fahrleitungsunterhalt ausführen.

Mit der Unterzeichnung eines Kooperationsvertrags für den Fahrleitungsunterhalt im Auftrag der Verkehrsbetriebe Schaffhausen (VBSH) übernahm die EKS AG per 1. Mai 2010 die Verantwortung für den Betrieb und Unterhalt der Fahrleitungen für die Trolleybusse in Schaffhausen und Neuhausen. Das hierfür erforderliche Know-how wurde durch Schulung eigener Mitarbeiter und die Übernahme eines VBSH-Fachmanns aufgebaut.

Auch im Anlagenbau konnten viele Kunden zufriedengestellt werden. Der Genossenschaftliche Verein Schaffhausen (GVS) in Herblingen, Hydrostahl in Neunkirch, Gonon in Schleitheim, Bosch in Beringen und Wutal in Stühlingen erhielten modernisierte Anlagen. Die EKS AG konnte einen Beitrag zur Betriebssicherheit dieser Kunden leisten. In den Wintermonaten unterstützen EKS-Mitarbeitende die Axpo AG bei Montagearbeiten im Unterwerk Schlattingen, das im Rahmen der Spannungsumstellung (siehe Kapitel „Hochspannungsnetz und Unterwerke“) mit neuen Schaltanlagen und Transformatoren bestückt wurde.

Gleich mehrfach konnte die Bauherrschaft der neuen Kehrichtbehandlungsanlage Hard in Beringen unterstützt werden. Der Umbau und die Erweiterung ihrer Transformatorenstation (inklusive Verlegung interner Hauptversorgungsleitungen) sowie die Arealbeleuchtung tragen die Handschrift der EKS AG.

Die technischen Betriebe in Hallau bauten ihr Versorgungsnetz aus und beauftragten die EKS AG mit der Verlegung von Mittelspannungskabeln.

Bei der öffentlichen Beleuchtung macht sich ein grosser Sanierungsbedarf bemerkbar. Dank der Aufklärungsarbeit haben viele Gemeinden ihre Anlagen auf energieeffiziente Systeme umgebaut und sparen damit künftig deutlich an Betriebs- und Unterhaltskosten. Zudem zeigt sich ein Trend zur Verkürzung der Beleuchtungsdauer. Die Gemeinden Gaienhofen, Schleitheim und Stein am Rhein bestellten die Dienstleistung „CheckPlus“, das Modul für Kontroll- und Instandhaltung von Beleuchtungsanlagen. Auch Beringen, Thayngen und Merishausen erweiterten ihr bisheriges Modul „Check“ auf „CheckPlus“. Dies bedeutet, dass bei zusätzlich 2650 Leuchtstellen ein periodischer Lampenersatz durchgeführt wird und diese in Zukunft von den Gemeinden wirtschaftlicher betrieben werden können.

Wärmecontracting
Für die Gebäude der Hans G. Sulzer AG am Rheinweg 1 in Schaffhausen konnte die EKS AG im vergangenen Geschäftsjahr insgesamt 254’248 kWh umweltfreundlich produzierte Wärme liefern. Die beiden Grundwasser-Wärmepumpen mit einer thermischen Gesamtleistung von 130 kW arbeiten zuverlässig und störungsfrei. Zusätzlich wurde im Sommer auf den Einsatz von Klimaanlagen verzichtet und das Rheinwasser zur Kühlung der Gebäude genutzt, was sich ebenfalls positiv auf die Umwelt auswirkt.

Kunden- und Energieberatung
Die Förderung von Solarkollektoren zur Warmwassererzeugung stiess im vergangenen Geschäftsjahr auf grosses Interesse. Mit der beschlossenen Erhöhung der kostendeckenden Einspeisevergütung des Bundes (KEV) von 0.6 Rp./kWh auf 0.9 Rp./kWh wurden wieder vermehrt Photovoltaikanlagen installiert. Zurzeit werden solche Anlagen vom Bund mittels KEV, vom Kanton mit einer Investitionshilfe und von der EKS AG mithilfe der Naturstrombörse unterstützt. Im Allgemeinen konnte man ein reges Interesse an erneuerbaren Energien feststellen. Auch die Nachfrage nach Wärmepumpenheizungen steigt weiterhin. Der Grund dafür sind die tieferen Betriebskosten im Vergleich zu Öl- und Gasheizungen sowie der umweltschonende Betrieb. Die neutrale Beratung zu Wärmeanwendungen, Haustechnik und effizienten Energieanwendungen wird von den Kunden geschätzt und gerne in Anspruch genommen.

Kundendienst
Die Abteilung Kundendienst und Sicherheit steht jeden Tag in engem Kontakt mit Kunden, Elektroinstallateuren, Architekten, Bauherren und anderen Partnern der EKS AG. Im vergangenen Geschäftsjahr durften die Mitarbeiter viele Anfragen betreffend Elektrizitätsanwendungen, Stromsparmassnahmen, Elektroinstallationsnormen und Strompreisen beantworten.

Die Beratung von Kunden zu den Standorten und der Dimensionierung von Hausanschlüssen, den Kosten der Auftragsbestätigung, der Abrechnung für den Hausanschluss und das Meldeverfahren haben einen hohen Stellenwert. Die attraktive Gesetzgebung für Photovoltaik in Deutschland fördert den Bau solcher Anlagen in grossem Ausmass. Die EKS AG hat in diesem Zusammenhang umfangreiche Rücklieferverträge, Berechnungen und technische Abklärungen gemacht.

Die Bautätigkeit im Berichtsjahr war leicht rückläufig. Über 300 Offerten (Vorjahr: 400), Auftragsbestätigungen, Rücklieferungs- und Netzanschlussverträge wurden den Kunden zugestellt. 763 Installationsgesuche wurden von Installationsfirmen eingereicht und von uns bearbeitet. Rund 1070 (Vorjahr 450) Hauseigentümer wurden von der EKS AG darauf aufmerksam gemacht, dass in ihren Liegenschaften die elektrischen Installationen periodisch zu überprüfen sind. Bei dem genannten Aufforderungsschreiben handelt es sich um eine gesetzliche Aufgabe, die vom Netzbetreiber wahrgenommen werden muss.

„Seit wir den CheckPlus bei der EKS AG gebucht haben, ist unsere Beleuchtung wesentlich effizienter. Die vorgeschlagenen Sanierungen helfen uns, täglich Energie zu sparen. Das entlastet unsere Gemeindekasse und die Umwelt. Zudem haben wir uns entschieden, die öffentliche Beleuchtung mit Strom aus der EKS-Naturstrombörse zu betreiben. Wir leisten damit einen Beitrag zur Förderung von Energie aus erneuerbaren Quellen in der Region."

Bürgermeister Heinz Brennenstuhl, Gemeinde Gailingen (D)

Lichtformat

Mit Licht Innen- und Aussenräume zu ihrer vollen Geltung zu bringen, steht für das Lichtformat im Zentrum. Das professionelle Team aus Fachberatern, Lichtplanern und Architekten ist in der Lage, Projekte jeder Grösse und Art zu realisieren. Die Aufträge reichen von der Singlewohnung bis zum nationalen Leistungszentrum für Handball, von der Kirche bis zur Bankfiliale.

Im Geschäftsjahr 09/10 übernahm Lichtformat die Generalvertretung von Ruco-Licht für die gesamte Schweiz. Die technischen Leuchten ergänzen das Sortiment ideal. Zudem konnte Lichtformat am Ende des Geschäftsjahres mit der Firma Ribag eine Shop-in-Shop-Lösung realisieren. Das Fachgeschäft führt somit im Raum Schaffhausen als einziges eine Ribag-Ausstellung.

Bei den Leuchtmitteln konnte Lichtformat seine Rolle als Stützpunktpartner für die Firma Osram im Kanton Schaffhausen ausbauen.

Lichtplanung

Besonders im Gastrobereich konnte sich das Lichtformat-Team im vergangenen Geschäftsjahr einen guten Namen machen. Es wurden Lichtplanungen für die Restaurants „Sonne" und „Rheingerbe" in Stein am Rhein sowie für das Siblinger Randenhaus realisiert. Weitere Anfragen aus dem Restaurantbereich stehen an.

Bei den Shops konnten Lichtplanungen für die Mobilezone-Fachgeschäfte realisiert werden. Ein weiteres Projekt war die „Pedalerie" in Frauenfeld. Es handelt sich dabei um eines der grössten Fahrradgeschäfte der Schweiz. Der Umzug aus der Altstadt in ein ehemaliges Fabrikgebäude verlangte nach einer kreativen Lichtlösung.

Lichtplanungen mit aufwendigen Bemusterungen konnten zudem bei historischen Gebäuden verwirklicht werden. Dort arbeitet Lichtformat eng mit der Denkmalpflege zusammen. Als Beispiele für das vergangene Jahr können genannt werden: die Stadtkirche Stein am Rhein, der Eingangsbereich des Museums Lindwurm, ebenfalls in Stein am Rhein, sowie zum Ende des Geschäftsjahres die Bergkirche in Neunkirch.

LED

In Zukunft werden „Light Emitting Dioden", sprich LEDs, eine wichtige Rolle in der Lichtplanung spielen. Gründe dafür sind zum einen das Glühlampenverbot ab dem Jahr 2012, zum anderen die neuen Möglichkeiten und die Energieeffizienz, die diese Technologie bietet. Denn überall, wo Leuchten einfach leuchten sollen, dezent und in einem gewissen Sinne unsichtbar, greifen Lichtgestalter und Architekten immer öfter zur LED. Dies waren zum Beispiel auch für den Schaffhauser Augenarzt Pascal Maurer die Entscheidungskriterien: Er wünschte eine gute Grundbeleuchtung, die keine Wärme abstrahlt und die Raumgestaltung nicht beeinflusst.

Vor allem bei Minergie-P-Bauten werden LEDs wegen ihrer guten Energiebilanz vermehrt eingesetzt.

Es hat sich im vergangenen Jahr gezeigt, dass Lichtformat mit dem richtigen Geschäftsmodell auf dem Markt auftritt. Der Lichtbereich wandelt sich stark und die Fachleute sind davon überzeugt, dass die Beratung in Zukunft noch einen höheren Stellenwert bei unseren Geschäftspartnern einnehmen wird.

MITARBEITENDE, SICHERHEIT UND RISIKOMANAGEMENT

Mitarbeitende

Personalentwicklung
Am 30. September 2010 zählten 96 Mitarbeitende zum Personalbestand der EKS AG. Davon sind zwei Stellen befristet, zehn Mitarbeitende arbeiten im Teilzeitpensum und zehn sind Lernende. In Vollzeitpensen ausgedrückt entspricht dies, Lernende ausgeschlossen, 83 Pensen. Insgesamt gab es fünfzehn Eintritte, sechs Austritte und eine Pensionierung. Frau Klara Messmer trat per 30.04.2010 in den wohlverdienten Ruhestand. Die EKS AG dankt ihr für ihren langjährigen Einsatz und wünscht ihr gute Gesundheit und viel Energie für den neuen Lebensabschnitt.

Das Engagement als Ausbildnerin ist für die EKS AG zentral. Zurzeit durchlaufen die Lernenden ihre Lehrzeit in den Berufen Kauffrau (3), Netzelektriker (3), Logistikfachmann (1), Detailhandelskauffrau (1) und Büroassistentin (1). Zusätzlich absolviert eine Praktikantin HMS ihr Praktikum bei der EKS AG. Eine Kauffrau hat 2010 ihre Lehre erfolgreich abgeschlossen.

Die interne und externe Weiterbildung wurde von den Mitarbeitenden an insgesamt 52 Tagen in Form von Weiterbildungskursen bzw. an 60 Tagen in Form von Besuchen von Fach- und Informationsveranstaltungen genutzt. Die interne Weiterbildung stand ganz im Zeichen der „Umsetzung von Vision und Leitbild". Im ersten Geschäftshalbjahr überarbeiteten die Mitarbeitenden in einem fundierten Prozess das Leitbild und die Geschäftsvision. Dies bedeutet, dass sich über alle Ebenen hinweg – vom Mitarbeitenden über die Führungskräfte, die Geschäftsleitung bis hin zum Verwaltungsrat – alle mit den Zielen und den Kernwerten der EKS AG auseinandergesetzt haben. Es entstand folgendes Leitbild:

Vision
Wir sind ein marktführender Energiedienstleister. Wir verschieben Grenzen.

Mission
Wir sorgen für unsere Kunden und zeichnen uns aus durch Verlässlichkeit und nachhaltige Lösungen.

Kernwerte
Kundenorientierung
Wir gehen auf Kundenbedürfnisse und -präferenzen ein. Wir stellen unsere Kunden zufrieden. Wir sind offen und hilfsbereit. Wir sind ein guter Partner. Wir stellen den Kunden in den Mittelpunkt. Wir agieren lokal.

Zuverlässigkeit
Wir halten Versprochenes stets ein. Wir sind termin- und vertragstreu gegenüber unseren Kunden und Partnern. Wir gewährleisten zugesagte Eigenschaften und Leistungen. Wir stellen die kundengerechte Verfügbarkeit unserer Leistungen sicher.

Kostenbewusstsein
Wir setzen Ressourcen wirtschaftlich sinnvoll ein. Wir bieten wettbewerbsfähige Leistungen.

Innovation
Wir suchen Neuerungen und bringen diese zum richtigen Zeitpunkt. Wir fördern die Weiterentwicklung.

Nachhaltigkeit
Wir stellen die Existenz unseres Unternehmens langfristig sicher. Wir übernehmen Verantwortung für Volkswirtschaft, Gesellschaft und Umwelt.

Attraktiver Arbeitgeber
Wir bieten attraktive Arbeitsplätze. Wir belohnen individuelle Initiative und Leistung der Mitarbeitenden. Wir unterstützen und fördern die einzelnen Mitarbeitenden bei der Erweiterung von Fähigkeiten und Kompetenzen. Wir gewährleisten eine hohe Arbeitssicherheit.

Im zweiten Halbjahr wurde der Fokus auf die Implementierung und Umsetzung von Vision und Leitbild gerichtet. In diesem Sinne setzten sich die EKS-Mitarbeitenden im Juni in verschiedenen Workshops mit den Inhalten auseinander. Sie stellten sich folgende Fragen: „Was heisst, wir verschieben Grenzen?", „Wie sorgen wir für unsere Kunden?", „Wo hat die Investition in die Kundenpflege ihre Grenzen?", „Wie bringen wir Kostenbewusstsein und Innovation unter einen Hut?", „Was bedeutet Kundenorientierung für uns in der Montage, im Vertrieb, im Lichtformat oder in der EKS AG?"

Die Teams waren sich nicht immer einig und diskutierten intensiv. Aber es blieb nicht nur beim Reden sondern die Mitarbeitenden verwandelten die EKS-Werte in individuelle Skulpturen. Es entstanden vielseitige, kreative und farbenfrohe Kunstwerke, die beweisen, wie sich die EKS-Welt präsentiert: Vernetzt, freundlich, offen, handfest und immer wieder mit einer Prise Humor gewürzt. Die besten Skulpturen wurden prämiert und in den Räumlichkeiten der EKS AG ausgestellt.

Der ständige Dialog im Unternehmen ist entscheidend für einen erfolgreichen und nachhaltigen Wandel. Aus diesem Grund legt die Geschäftsleitung der EKS AG Wert auf Veranstaltungen, die eine Feedbackkultur fördern und den Austausch mit den Mitarbeitenden ermöglichen. Im Berichtsjahr wurden deshalb neben den üblichen Personalinformationen spezielle Workshops und eine neue Veranstaltungsreihe unter dem Motto „Geschäftsleitung im Dialog" durchgeführt.

Jubiläen
An der Jubilarenfeier des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) feierten Walter Rein, Salvatore Mastroianni und Albert Strasser ihr 25-jähriges Jubiläum. Die EKS AG dankt den Jubilaren für die langjährige Treue und Loyalität zum Unternehmen und freut sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit. Der Dank gilt auch allen Mitarbeitenden in der Schweiz und in Deutschland für ihren Einsatz im Dienst unserer Kunden.

Sicherheit

Zahlreiche Mitarbeitende besuchten interne wie auch externe Wiederholungskurse, an denen die Sicherheit im Berufsalltag geschult wurde. Es handelt sich hierbei um eine breite Palette von Kursen: Holzerkurse zum Ausforsten in Störungsfällen, Instruktionen für den sicheren Warentransport mit dem Stapler und Informationen über die Handhabung der Funkgeräte unter Einbezug der entsprechenden Funksprache. Ein deutscher Mitarbeiter wurde zudem an einer TÜV-Akademie zum Sicherheitsberater ausgebildet. Die alljährlichen Erste Hilfe Kurse für die EKS-Belegschaft wurden unter Leitung von Lucia Wirthlin durchgeführt. Der Schwerpunkt der Ausbildung lag bei den lebensrettenden Sofortmassnahmen sowie der Schulung im Umgang mit Defibrillatoren.

Dank des hohen Sicherheitsbewusstseins der Mitarbeitenden kam es im Geschäftsjahr zu keinen nennenswerten Unfällen. Allen Mitarbeitenden sei an dieser Stelle für ihr Engagement herzlich gedankt.

Risikomanagement

Das Risikomanagement erfolgt gemäss den vom Management festgelegten Grundsätzen. Ziel des Risikomanagements ist die Schaffung von Handlungsspielräumen aufgrund einer umfassenden Kenntnis der Risiken und Risikozusammenhänge. Alle relevanten externen und internen Risikokategorien werden abgedeckt, darunter Wirtschaft, Gesellschaft/Staat, Technologie, Ökologie, Strategie, Strukturen, Prozesse und Kultur. Es werden laufend Risiken identifiziert, strukturiert und bewertet, die Behandlung festgelegt und gesteuert. Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat der EKS AG beschäftigen sich periodisch mit der Risikosituation. Mit dem Risikoverantwortlichen setzt die Geschäftsleitung Massnahmen um, die das Risiko minimieren.

NACHHALTIGKEIT

Umwelt

Zertifizierung

Am 10. August 2010 rezertifizierte die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS) das Umweltmanagementsystem (UMS) der EKS AG nach ISO 14001. Die EKS AG hat diese Prüfung ohne Beanstandungen bestanden.

Umweltprojekte

Durch das neue Unterwerk in Rafz, das die EKS AG gemeinsam mit den Elektrizitätswerken des Kantons Zürich (EKZ) in Betrieb genommen hat, verkürzen sich die Leitungsdistanzen zu den Kundinnen und Kunden beträchtlich. So können die Energieverluste verringert werden. Ausserdem sind bei der 110-kV-Schaltanlage Schaltfelder mit reduziertem Gehalt an Schwefelhexafluorid (SF6) und bei der 16-kV-Anlage Vakuum-Schaltfelder eingesetzt worden, um die Treibhausgase so tief wie möglich zu halten.

Die Massnahmen zum Umweltziel „Sanierung der Trafostationen gemäss der Verordnung über den Schutz von nichtionisierender Strahlung" (NISV) werden schrittweise umgesetzt. Im Berichtsjahr wurden zwei Trafostationen saniert. Die Deklarierung der Gasmengen in den Anlagen der EKS AG ist abgeschlossen. Es wurden keine Emissionen festgestellt.

Die Umweltprojekte bei der öffentlichen Beleuchtung schreiten voran. Es konnten Betriebsvereinbarungen mit fünf weiteren Gemeinden im Versorgungsgebiet abgeschlossen werden. Ebenso kam es zu diversen Sanierungsprojekten, die eine Reduktion des jährlichen Energieverbrauchs mit sich bringen. Weitere deutliche Einsparungen konnten durch die Reduktion der Betriebszeiten erreicht werden. Die Stadt Schaffhausen und die Gemeinden Neuhausen am Rheinfall, Stein am Rhein und Löhningen haben ihren Energieverbrauch in der öffentlichen Beleuchtung um 15-20 % gesenkt.

Umweltsponsoring

Der Turdus Vogel- und Naturschutzverein hat im März 2010 ein Grundstück gekauft. Das 1.5 Hektaren grosse Gebiet befindet sich an einem gut besonnten Südhang in Löhningen und grenzt direkt an den Waldrand. Das Ziel von Turdus ist, diese wertvolle Trockenwiese langfristig zu erhalten und so seltene Pflanzen und Tiere zu fördern.

Dank dem grosszügigen Sponsoring der EKS AG kann Turdus umfangreiche Massnahmen realisieren. Es wurden bereits erste Hecken und Obstbäume gepflanzt. Damit werden Vogelarten wie der Neuntöter oder der Gartenrotschwanz gefördert. Ebenfalls wurde der Waldrand aufgelichtet, was wiederum diversen Schmetterlingen zugute kommt. Im Herbst wurden im grossen Stil Trockenmauern und Lesesteinhaufen erstellt, damit ein Lebensraum für die seltene Schlingnatter und die Zauneidechse geschaffen wird.

In den kommenden Monaten wird eine Bestandsaufnahme der Flora durchgeführt. Erwartet werden Pflanzen, die auf einen mageren Boden angewiesen sind. Solche Lebensräume sind bei uns nicht mehr weit verbreitet. Deshalb wurde dieses Grundstück ins Bundesinventar für Trockenwiesen und -weiden aufgenommen.

2010 war das Internationale Jahr der Biodiversität (Artenvielfalt). Auch die Schaffhauser wurden aufgefordert, ihren Beitrag zum Artenschutz zu leisten. Gemeinsam mit dem Turdus Vogel- und Naturschutzverein, der Stadtgärtnerei Schaffhausen und dem Gartenbaubetrieb Stamm aus Thayngen schrieb die EKS AG einen Naturgarten-Wettbewerb unter dem Motto „Mehr Leben im Garten" aus. Er sollte aufzeigen, wo und wie wir Menschen den Pflanzen und Tieren mit einfachen Mitteln helfen können. Die Veranstalter waren überwältigt von der grossen Teilnehmerzahl: Die Jury hatte 80 Gärten zu beurteilen, um den Garten mit dem grössten „Natur-Aufwertungspotenzial" ausfindig zu machen. Der erste Preis ging an eine Familie am Hohberg: Sie darf sich über einen Gutschein für professionelle Gartenarbeiten freuen.

Neue erneuerbare Energien

Energiesparfonds

Aus dem seit dem Jahr 1991 geführten Energiesparfonds zur Förderung von sinnvollen energiesparenden Massnahmen im Zusammenhang mit Stromanwendungen konnte die EKS AG im Berichtsjahr zwölf Solarkollektor-Anlagen mit insgesamt 30'000 CHF fördern. Diese Anlagen substituieren fossile Energien und vermeiden CO_2-Emissionen. Insgesamt wurden seit Bestehen des Fonds bis Ende September 2010 folgende Anlagen gefördert:

Geförderte Anlagen	Anzahl	Betrag in CHF
Photovoltaik	87	1'073'092
Wärmepumpen	146	566'218
Biogas	3	58'714
Solarkollektoren	160	400'000
Total	**396**	**2'098'024**

Photovoltaik

Die sieben von der EKS AG finanzierten und betriebenen Solaranlagen produzierten im vergangenen Geschäftsjahr total 20'505 kWh umweltfreundlichen Strom. Mit dieser Energie lassen sich rund fünf Haushalte mit elektrischer Energie versorgen. Im schweizerischen Versorgungsgebiet der EKS AG produzierten insgesamt 117 Photovoltaikanlagen eine Strommenge von rund 0.7 Mio. kWh. Im deutschen Versorgungsgebiet speisten 479 Photovoltaikanlagen eine Strommenge von rund 4.3 Mio. kWh in das Netz der EKS AG ein.

Naturstrombörse

An der Schaffhauser Herbstmesse 2008 hat die EKS AG die Naturstrombörse auf dem Markt eingeführt. Das moderne Geschäftsmodell ermöglicht es, neue Wege für die Vermarktung von Naturstrom zu beschreiten. Die EKS AG entwickelte einen online geführten Marktplatz für Naturstrom aus der Region. Auf der Plattform treffen lokale Produzenten von Wind-, Biogas-, Kleinwasser- und Solaranlagen virtuell auf interessierte Kundinnen und Kunden. Die Idee dahinter: „Ich kaufe Naturstrom bei meinem Nachbarn." Der grosse Vorteil der Börse liegt darin, dass die Kunden den Strom jenes Produzenten auswählen können, der ihnen am sympathischsten ist: Sei es, weil der Preis stimmt oder weil sie den Anbieter persönlich kennen. Selbst kleinste Bezugsmengen sind möglich. Und wenn die Anlage ausverkauft ist, schliesst die EKS AG mit neuen Produzenten Verträge ab. Der Markt kann also 1:1 spielen. Je grösser die Nachfrage nach neuer erneuerbarer Energie, desto grösser das Angebot.

Gemäss dem Grundsatz „Nachfrage schafft Angebot" verdoppelte sich die Liste der Anbieter von erneuerbaren Energien von anfänglich zehn auf heute 22 Anlagen. Die Zahl der Naturstromkunden lag am Ende des Geschäftsjahres bei 244, und die EKS AG vermittelte über die Börse rund 1.2 Mio. kWh Strom. Darunter fallen auch Grosskunden, wie der Kanton Schaffhausen, die Energiestadt Thayngen und Vertreter aus der Gastronomie. Zudem hat sich das Modell zwischenzeitlich in der Strombranche herumgesprochen und neben der EKT Energie AG hat sich auch die St.Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG entschlossen, ihren Kundinnen und Kunden die Möglichkeit zu bieten, beim Nachbarn Naturstrom einzukaufen. Die Buchhaltung wird von einer unabhängigen Stelle (SQS) auf ihre Richtigkeit geprüft.

Thomas Burkhardt, CEO, SIG Immobilien & Dienste, Neuhausen

FINANZEN

Erfolgsrechnung für das am 30. September abgeschlossene Geschäftsjahr

(in CHF)

	Erläuterungen	2010	2009
Erlöse aus Stromverkäufen	1	79'995'016	76'791'701
Übrige betriebliche Leistungen	2	7'596'244	6'581'923
Aktivierte Leistungen	3	7'921'136	6'700'161
Gesamtleistung		**95'512'396**	**90'073'785**
Energiebeschaffung	4	-52'323'332	-47'167'275
Material und Fremdleistungen	5	-9'544'342	-8'022'962
Personalaufwand	6	-10'914'170	-11'234'350
Übriger Betriebsaufwand	7	-6'006'128	-5'326'421
Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)		**16'724'424**	**18'322'777**
Abschreibungen	8	-6'525'955	-5'645'599
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		**10'198'469**	**12'677'178**
Finanzertrag	9	1'769'971	3'496'390
Finanzaufwand	10	-2'865'039	-2'936'533
Unternehmensergebnis vor Steuern (EBT)		**9'103'401**	**13'237'035**
Ertragssteuern	11	-2'115'042	-2'796'875
Unternehmensergebnis		**6'988'359**	**10'440'160**

Bilanz für das am 30. September abgeschlossene Geschäftsjahr

(in CHF)

	Erläuterungen	2010	2009
Flüssige Mittel	12	31'029'169	20'245'324
Wertschriften	13	7'227'501	19'681'321
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14	18'289'872	16'554'473
Übrige kurzfristige Forderungen	15	940'149	914'691
Vorräte	16	1'889'312	1'853'579
Aktive Rechnungsabgrenzungen	17	3'618'409	3'538'047
Umlaufvermögen		**62'994'412**	**62'787'435**
Sachanlagen	18	144'942'830	142'854'751
Immaterielle Anlagen	19	1'248'027	1'369'043
Finanzanlagen	20	126'541	237'487
Anlagevermögen		**146'317'398**	**144'461'281**
Total AKTIVEN		**209'311'810**	**207'248'716**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21	7'167'564	6'699'107
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	22	2'900'969	1'794'970
Kurzfristige Rückstellungen	26	953'484	644'984
Passive Rechnungsabgrenzungen	23	5'035'711	4'259'153
Kurzfristiges Fremdkapital		**16'057'728**	**13'398'214**
Langfristige Verbindlichkeiten	24	1'898'364	2'204'426
Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen	25	1'140'000	4'000'000
Langfristige Rückstellungen	26	11'300'269	10'836'986
Langfristiges Fremdkapital		**14'338'633**	**17'041'412**
Aktienkapital		20'000'000	20'000'000
Kapitalreserven		10'000'000	10'000'000
Gewinnreserven		148'915'449	146'809'090
Eigenkapital		**178'915'449**	**176'809'090**
Total PASSIVEN		**209'311'810**	**207'248'716**

FINANZEN

Geldflussrechnung für das am 30. September abgeschlossene Geschäftsjahr

(in tausend CHF)

	2010	2009
Geschäftstätigkeit		
Unternehmensergebnis	**6'988**	**10'440**
Abschreibungen auf Sachanlagen	6'298	5'461
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	228	184
(Gewinn)/Verlust aus Verkauf von Anlagevermögen	(122)	43
(Abnahme)/Zunahme langfristiges Fremdkapital und Rückstellungen	(2'703)	279
Andere nicht geldwirksame Aufwendungen und Erträge	1'791	100
Veränderungen Nettoumlaufvermögen		
(Zunahme)/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(1'735)	66
(Zunahme)/Abnahme übrige kurzfristige Forderungen	(25)	247
(Zunahme)/Abnahme Vorräte	(36)	73
(Zunahme)/Abnahme aktive Rechnungsabgrenzungen	(80)	(1'659)
(Abnahme)/Zunahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	468	50
(Abnahme)/Zunahme übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1'106	(277)
(Abnahme)/Zunahme passive Rechnungsabgrenzungen	776	(98)
(Abnahme)/Zunahme kurzfristige Rückstellungen	209	(245)
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	**13'163**	**14'664**
Investitionstätigkeit		
Investitionen in Sachanlagen	(8'747)	(8'801)
Investitionen in immaterielle Anlagen	(107)	(396)
Desinvestitionen in Sachanlagen	483	56
Desinvestitionen/(Investitionen) in Wertschriften	10'874	(2'709)
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	**2'503**	**(11'850)**
Finanzierungstätigkeit		
Ausschüttung Dividende	(4'882)	(4'635)
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	**(4'882)**	**(4'635)**
Veränderung der flüssigen Mittel	**10'784**	**(1'821)**
Nachweis der flüssigen Mittel		
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	20'245	22'066
Flüssige Mittel am Ende der Periode	31'029	20'245
Veränderung der flüssigen Mittel	**10'784**	**(1'821)**

Eigenkapitalnachweis

(in CHF)

	Aktien-kapital	Kapital-reserven	Gewinn-reserven	Total
Eigenkapital am 30. September 2008	**20'000'000**	**10'000'000**	**141'003'930**	**171'003'930**
Unternehmensgewinn			10'440'160	10'440'160
Gewinnausschüttung			-4'635'000	-4'635'000
Stand am 30. September 2009	**20'000'000**	**10'000'000**	**146'809'090**	**176'809'090**
Unternehmensgewinn			6'988'359	6'988'359
Gewinnausschüttung			-4'882'000	-4'882'000
Stand am 30. September 2010	**20'000'000**	**10'000'000**	**148'915'449**	**178'915'449**
Zusammensetzung des Aktienkapitals		**30.09.2010**		**30.09.2009**
	Anzahl	**CHF**	**Anzahl**	**CHF**
Total Namenaktien à 100 CHF nom. (voll einbez.)	200'000	20'000'000	200'000	20'000'000

Es ist kein genehmigtes oder bedingtes Kapital vorhanden.

Das Aktienkapital wird zu 75 % vom Kanton Schaffhausen und zu 25 % von der Axpo Holding AG gehalten.

FINANZEN

1. Anhang zur Jahresrechnung

Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze
Allgemeines
Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit dem gesamten Regelwerk der Fachempfehlung zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER).

Auf einen separaten Ausweis der Stromverkäufe nach geografischen Märkten und Geschäftsbereichen wird verzichtet. Der Anteil der Exporte wird im Anhang offengelegt.

Der Arbeitgeberbeitrag an die Pensionskasse des Kantons Schaffhausen wird unverändert als Aufwand aus Vorsorgeverpflichtung ausgewiesen. Unterdeckungen von Vorsorgeplänen, die zu Verpflichtungen der EKS AG führen, sind in der Jahresrechnung zurückgestellt worden und sind in der Erläuterung Nr. 25 und 29 offengelegt.

Bewertungsprinzip
Die Bewertung der Jahresrechnung erfolgt nach dem Anschaffungswertprinzip.

Abschlussdatum
Bilanzstichtag der EKS AG ist der 30. September.

Flüssige Mittel und Wertschriften
Die flüssigen Mittel setzen sich aus Festgeldanlagen (mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen), aus Kassa-, Bank- und Postcheckbeständen sowie Checks zusammen; sie sind zum Nominalwert bewertet. Die Wertschriften (Kassenobligationen und Festgelder mit einer Restlaufzeit von mehr als 90 Tagen) des Umlaufvermögens werden höchstens zu aktuellen Werten bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Forderungen
Diese Position enthält kurzfristige Forderungen aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit. Die Forderungen werden zu Nominalwerten angesetzt. Betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen sind angemessen berücksichtigt. Der Bruttobestand wurde mit 1-3 % pauschal wertberichtigt.

Vorräte
Die Vorräte werden zu durchschnittlichen Einstandspreisen beziehungsweise tieferen Marktpreisen bewertet. Skontoabzüge werden als Anschaffungswertminderungen behandelt. Unkurante Vorräte, inkl. Störungsmaterial und Waren mit geringem Lagerumschlag, sowie Preisschwankungen werden mit 10 % pauschal wertberichtigt.

Sachanlagen
Die Investitionen des abgelaufenen Geschäftsjahres erfolgen zu den Herstellungs- oder Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlichen Abschreibungen. Die Eigenleistungen werden nur aktiviert, sofern es sich um tatsächliche Wertvermehrungen handelt. Die Abschreibung wird linear vom Anschaffungswert über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlageguts vorgenommen. Die in den Sachanlagen enthaltenen Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer der Sachanlagen beträgt:	
Betriebliche Immobilien:	40 bis 50 Jahre
Verteilanlagen inkl. Netzleitstelle:	20 bis 50 Jahre
Messeinrichtungen:	12 bis 20 Jahre
Übrige Sachanlagen:	5 bis 15 Jahre

Wertbeeinträchtigung (Impairment)
Die Werthaltigkeit der Aktiven wird an jedem Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Eine voraussichtliche, dauerhafte Wertbeeinträchtigung wird durch ausserordentliche Abschreibungen berücksichtigt. Beim Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird eine Zuschreibung vorgenommen.

Finanzanlagen
Die Finanzanlagen werden zu den Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

Immaterielle Werte
Die immateriellen Werte werden höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert und bringen dem Unternehmen über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen. Die Abschreibungen erfolgen linear vom Anschaffungswert und in der Regel über einen Zeitraum von fünf Jahren, in begründeten Fällen höchstens von 20 Jahren.

Fremdkapital
Alle Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten in die Bilanz einbezogen. Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Verpflichtungen mit Fälligkeiten von weniger als 12 Monaten. Die Verpflichtungen für laufende Steuern werden unter den Passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Rückstellungen
Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis vor dem Bilanzstichtag begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und Fälligkeit abschätzbar ist.

Ertragssteuern
Am Bilanzstichtag sind die auf dem jeweiligen Ergebnis des Berichtsjahres geschuldeten Steuern zurückgestellt.

Latente Steuern
Die Abgrenzung der latenten Ertragssteuern basiert auf einer bilanzorientierten Sichtweise und berücksichtigt grundsätzlich alle zukünftigen ertragssteuerlichen Auswirkungen. Die Berechnung der jährlich abzugrenzenden latenten Ertragssteuern erfolgt auf der Basis des aktuell geltenden Steuersatzes. Ein allfälliges latentes Steuerguthaben für steuerliche Verlustvorträge wird nur im Umfang der steuerlichen Anrechenbarkeit gebildet.

Umsatz- und Ertragsrealisierung
Der Umsatz aus Lieferungen und Leistungen wird bei Leistungserfüllung erfasst und wird ohne gesetzliche Steuern und Abgaben ausgewiesen.

Aktivierte Leistungen
Material, Fremd- und Eigenleistungen für die Investitionsprojekte werden den Sachanlagen gutgeschrieben.

Material und Fremdleistungen
Alle Materialeinkäufe auf Lager, für Projekte sowie der Einkauf für das Lichtformat werden unter dieser Position verbucht.

Finanzertrag/Finanzaufwand
In der Position Finanzertrag sind alle Zinserträge aus Bankkonti, Festgelder, Wertschriften und Beteiligungserträge enthalten. Die Währungsgewinne und -verluste werden brutto ausgewiesen.
Unter der Position Finanzaufwand sind Zinsaufwendungen und Aufwendungen im Zusammenhang mit der Führung der Bankkonti erfasst.

Finanzinstrumente
Es werden keine derivaten Finanzinstrumente eingesetzt.

Geldflussrechnung
Die Geldflussrechnung wird nach der indirekten Methode erstellt. Zur Darstellung wird der Fonds „Flüssige Mittel“ verwendet.

2. Erläuterungen zur Jahresrechnung

(in CHF)

Kurs für Währungsumrechnung

Für die wichtigsten Währungen der Jahresrechnung wurden folgende Währungsumrechnungskurse verwendet:

	2010	2009
1 EUR/CHF	1.3287	1.5078

Erfolgsrechnung für das am 30. September abgeschlossene Geschäftsjahr

1. Erlöse aus Stromverkäufen

	2010	2009
Erlöse aus Stromverkäufen	79'995'016	76'791'701
Der Anteil der Exporte in kWh am Stromverkauf beträgt	**48%**	**48%**

Für das aktuelle Geschäftsjahr wird betreffend Netzkostenunterdeckung in Deutschland kein Aktivposten gebildet. Der diesbezüglich für das Jahr 2008/2009 abgegrenzte Betrag von 432'000 CHF wurde per 30.9.2010 aufgelöst.

2. Übrige betriebliche Leistungen

	2010	2009
Netzkostenerlöse	1'958'653	1'755'626
Erlöse aus netznahen Dienstleistungen	2'708'867	2'034'105
Material- und Warenverkäufe	1'675'428	1'438'135
Miet- und Pachterlöse	202'513	216'430
Sonstige Erlöse	1'050'783	1'137'627
Total	**7'596'244**	**6'581'923**

Unter den Netzkostenerlösen sind die Netzkostenbeiträge, Baukostenzuschüsse und Erlöse aus Hausanschlüssen enthalten. Die eingebrachten Aufträge in Bezug auf die netznahen Dienstleistungen und den öffentlichen Beleuchtungen „Check Plus" wirken sich positiv auf das Ergebnis aus. In der Position Material- und Warenverkäufe ist der Umsatz des Lichtformats enthalten. Unter sonstige Erlöse werden Verkäufe aus Anlagenvermögen und diverse kleinere Positionen ausgewiesen.

3. Aktivierte Leistungen

	2010	2009
Aktivierte Leistungen auf Sachanlagen	7'921'136	6'700'161
Total	**7'921'136**	**6'700'161**

4. Energiebeschaffung

	2010	2009
Strombeschaffung	52'291'083	46'732'282
Sonstige Energiebeschaffung	32'249	434'993
Total	**52'323'332**	**47'167'275**

Die höheren Strombeschaffungskosten sind durch den deutlichen konjunkturellen Aufschwung mit entsprechendem Mehrabsatz gegenüber dem Vorjahr bedingt.

5. Material und Fremdleistungen

	2010	2009
Material- und Warenaufwand	2'352'239	2'462'261
Fremdleistungen auf Projektaufträge	7'192'103	5'560'701
Total	**9'544'342**	**8'022'962**

In der Position Material- und Warenaufwand ist neben dem Material des Netzes auch der Einkauf für das Lichtformat verbucht. Durch Investitionen in die Sachanlagen und den Unterhalt des Netzes resultieren höhere Fremdleistungen.

6. Personalaufwand

	2010	2009
Löhne und Gehälter	9'336'614	8'858'063
Aufwand für Personalvorsorge und Sozialleistungen	2'317'275	2'214'393
Übriger Personalaufwand	20'281	161'894
Zwischentotal	**11'674'170**	**11'234'350**
Auflösung Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen	-760'000	-
Total	**10'914'170**	**11'234'350**

Die Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen wurden in diesem Jahr teilweise aufgelöst (siehe Position 25).

7. Übriger Betriebsaufwand

	2010	2009
Unterhalt und Reparaturen	1'570'458	1'184'387
Versicherungen und Abgaben	134'044	112'359
Übriger Betriebsaufwand	4'301'626	4'029'675
Total	**6'006'128**	**5'326'421**

Die Aufwendungen für den Betrieb wie Strom, Wasser, Benzin, Heizöl, Reinigung, Kleinmaterial für den Werkhof in Beringen, Fuhrpark und Transport werden unter Unterhalt und Reparaturen verbucht. Im Berichtsjahr fielen die Aufwendungen für Heizung, Benzin und Unterhalt und Reparaturen höher aus.

Im übrigen Betriebsaufwand werden Mieten, Büromaterial, Telekommunikation, Verbandsbeiträge, Beratungen, Aufwand für Informatik und Vertrieb, Sponsoring und Öffentlichkeitsarbeit aufgeführt. Im Berichtsjahr führten Softwareanpassungen und Wartungen der Software zu höheren Aufwendungen.

8. Abschreibungen

	2010	2009
Abschreibungen auf Sachanlagen	6'298'280	5'461'208
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	227'675	184'391
Total	**6'525'955**	**5'645'599**

Die EKS AG schreibt linear vom Anschaffungswert ab. Dabei werden die Sachanlagen und die immateriellen Anlagen mit der entsprechenden betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. In diesem Jahr wurden auf den Sachanlagen ausserordentliche Abschreibungen im Umfang von 1.99 Mio. CHF getätigt. Diese beziehen sich vor allem auf vorzeitig ersetzte Anlagen.

FINANZEN

9. Finanzertrag

	2010	2009
Zinsertrag	302'506	710'303
Beteiligungsertrag	90'930	90'930
Währungsgewinne	1'376'535	2'695'157
Total	**1'769'971**	**3'496'390**

10. Finanzaufwand

	2010	2009
Zinsaufwand	15'273	3'171
Bankspesen	84'996	100'502
Währungsverluste	2'653'027	2'832'860
Wertberichtigung auf Beteiligungen	111'743	-
Total	**2'865'039**	**2'936'533**

11. Ertragssteuern

	2010	2009
Ertragssteuern	1'651'759	2'283'959
Latente Steuern	463'283	512'916
Total	**2'115'042**	**2'796'875**

Die Ertragssteuern der Schweiz und Deutschlands wurden mit den jeweiligen Steuersätzen berechnet. In dieser Position ist auch die deutsche Gewerbesteuer enthalten.

Der Steuersatz der latenten Steuern entspricht dem effektiven Ertragssteuersatz basierend auf dem Gewinn vor Steuern in der Schweiz und Deutschland.

Bilanz für das am 30. September abgeschlossene Geschäftsjahr

12. Flüssige Mittel

	2010	2009
Kasse	30'756	35'931
Postguthaben	18'819'883	10'664'316
Bankguthaben	4'132'152	2'516'776
Festgelder (Laufzeit < drei Monate)	8'046'378	7'028'301
Total	**31'029'169**	**20'245'324**

13. Wertschriften

	2010	2009
Festgelder (Laufzeit > drei Monate)	3'000'000	15'453'820
Obligationen	4'220'000	4'220'000
Anteilscheine	7'501	7'501
Total	**7'227'501**	**19'681'321**

14. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2010	2009
Forderungen aus Energielieferungen gegenüber Dritten	16'163'971	14'614'031
Übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	2'112'592	1'851'421
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an nahestehende Gesellschaften	212'057	260'505
./. Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen	-198'748	-171'484
Total	**18'289'872**	**16'554'473**

15. Übrige kurzfristige Forderungen

	2010	2009
Verrechnungssteuer- und Mehrwertsteuerguthaben	729'886	622'973
Personal- und Sozialversicherungen	82'407	215'796
Diverse Forderungen	127'856	75'922
Total	**940'149**	**914'691**

16. Vorräte

	2010	2009
Betriebsstoffe und Ersatzteile	1'900'062	1'858'184
Handelswaren	218'850	213'965
./. Wertberichtigungen	-229'600	-218'570
Total netto	**1'889'312**	**1'853'579**

17. Aktive Rechnungsabgrenzungen

	2010	2009
Abgrenzung Zinserträge	51'690	91'631
Abgrenzung Rücklieferer produktion CH/D	2'835'971	2'330'053
Übrige aktive Abgrenzungen	730'748	1'116'363
Total	**3'618'409**	**3'538'047**

18. Sachanlagen (siehe Tabelle Seite 47)

19. Immaterielle Anlagen (siehe Tabelle Seite 48)

20. Finanzanlagen

	2010	2009
Beteiligung Axpo Informatik AG	4'000	4'000
Beteiligung Certum Sicherheits AG	10'000	10'000
Beteiligung Litecom AG	111'743	223'486
Beteiligung Infel	1	1
Energieagentur Kreis Konstanz	797	-
Total	**126'541**	**237'487**

21. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	2010	2009
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	3'120'965	2'769'762
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von nahestehenden Gesellschaften	4'046'599	3'929'345
Total	**7'167'564**	**6'699'107**

22. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

	2010	2009
Mehrwertsteuer- und Zollverbindlichkeiten	373'195	509'219
Personal- und Sozialversicherungen	40'304	56'464
Stromsteuergesetz (Ökosteuer), Konzessionsabgabe	1'780'045	401'597
Diverses	707'425	827'690
Total	**2'900'969**	**1'794'970**

23. Passive Rechnungsabgrenzungen

	2010	2009
Abgrenzungen für 13. Monatslohn, Ferien/Überzeit	1'575'867	1'600'481
Abgrenzungen laufende Steuern	378'178	1'172'341
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	1'481'666	1'486'331
Abgrenzungen für Vorsorgeeinrichtungen	1'600'000	-
Total	**5'035'711**	**4'259'153**

24. Langfristige Verbindlichkeiten

	2010	2009
Netzkostenbeiträge/Baukostenzuschüsse	1'453'831	1'722'843
Netzkostenbeiträge der Axpo AG	444'533	481'583
Total	**1'898'364**	**2'204'426**

Die Netzkostenbeiträge und Baukostenzuschüsse werden linear aufgelöst.

25. Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen

	2010	2009
Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen	1'140'000	4'000'000

Aufgrund der Finanzkrise erlitt die Kantonale Pensionskasse Schaffhausen (PK) im Jahr 2008 Verluste, die zu einer Unterdeckung des Deckungskapitals führten. Die wirtschaftliche Vorsorgeverpflichtung der EKS AG gegenüber der PK wurde mit 4.0 Mio. CHF und als Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen in der Bilanz ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2009/2010 wurde die Rückstellung im Umfang von 2.1 Mio. CHF für Sanierungsmassnahmen im Vorsorgebereich verwendet bzw. im Umfang von 0.76 Mio. CHF aufgelöst. Dadurch reduzierte sich der Saldo der Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen auf 1.14 Mio. CHF. Dieser Betrag entspricht der Verpflichtung der EKS AG gegenüber der PK. Der Deckungsgrad per Abschlusstag beträgt gemäss Aussagen der PK ca. 95 %.

26. Rückstellungen (siehe Tabelle Seite 49)

Weitere offenlegungspflichtige Tatbestände

27. Zukünftige Investitionen

Die EKS AG wird auch in Zukunft die Stromversorgung ihrer Kunden sicher und effizient betreiben und muss zur Erhaltung der Versorgungssicherheit die elektrische Infrastruktur ausbauen.

28. Nahestehende Personen

Es bestehen keine offenlegungspflichtigen Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften (Verwaltungsräte, Geschäftsleitungsmitglieder, Vorsorge- und patronale Stiftungen, Axpo AG und Kanton Schaffhausen) - ausser den folgenden Geschäften, die zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt wurden:

	2010	2009
Axpo AG: Stromlieferung	40.6 Mio.	35.2 Mio.
Axpo AG: Netznutzung	8.4 Mio.	8.9 Mio.
Diverse: Dienstleistungen	1.0 Mio.	0.7 Mio.

29. Vorsorgeverpflichtungen

	2010	2009
Als Arbeitgeberbeitrag ausgewiesener Aufwand	1'036'960	998'088
Arbeitgeberbeitragsreserven	-	-
Freies, nicht zweckgebundenes Stiftungskapital	n/a	n/a

30. Risikobeurteilung

Die Geschäftsleitung befasst sich vierteljährlich mit der Risikobeurteilung. Der Verwaltungsrat hat diese anlässlich der Sitzung vom 17.12.2010 zur Kenntnis genommen.

31. Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Im Zusammenhang mit der Netzkostenunterdeckung in Deutschland besteht eine Eventualforderung, für deren Höhe keine hinreichend genaue Schätzung möglich ist. Per Bilanzstichtag bestanden keine wesentlichen Eventualverbindlichkeiten.

32. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Verwaltungsrat autorisierte am 17.12.2010 die vorliegende Jahresrechnung. Diese wird am 24.3.2011 der Generalversammlung zur Genehmigung vorgelegt. Dem Verwaltungsrat sind zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Jahresrechnung am 17.12.2010 keine Ereignisse bekannt, welche die Jahresrechnung materiell beeinflussen würden.

18. Sachanlagen (in CHF)

Geschäftsjahr 2009/2010	Betriebliche Immobilien	Verteil-anlagen	Messein-richtungen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen
Anschaffungswerte und Herstellungskosten						
Stand am 1. Oktober 2009	**18'342'853**	**116'854'256**	**5'639'883**	**14'009'263**	**6'947'385**	**161'793'640**
Zugänge	2'065'783	1'855'611	342'760	367'095	4'115'511	8'746'760
Abgänge	-	-1'885'119	-90'997	-381'487	-	-2'357'603
Umbuchung	-	11'051'197	-	-	-11'051'197	-
Stand am 30. September 2010	**20'408'636**	**127'875'945**	**5'891'646**	**13'994'871**	**11'699**	**168'182'797**
Kumulierte Abschreibungen						
Stand am 1. Oktober 2009	**-955'597**	**-14'368'485**	**-1'254'519**	**-2'360'288**	**-**	**-18'938'889**
Planmässige Abschreibungen	-255'126	-3'186'697	-286'707	-581'006	-	-4'309'536
Ausserordentliche Abschreibungen	-	-1'613'980	-63'452	-311'312	-	-1'988'744
Abgänge	-	1'885'119	90'997	21'086	-	1'997'202
Stand am 30. September 2010	**-1'210'723**	**-17'284'043**	**-1'513'681**	**-3'231'520**	**-**	**-23'239'967**
Nettobuchwerte am 30. September 2010	**19'197'913**	**110'591'902**	**4'377'965**	**10'763'351**	**11'699**	**144'942'830**

Geschäftsjahr 2008/2009	Betriebliche Immobilien	Verteil-anlagen	Messein-richtungen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen
Anschaffungswerte und Herstellungskosten						
Stand am 1. Oktober 2008	**18'342'853**	**112'853'708**	**5'316'387**	**13'774'160**	**4'144'455**	**154'431'563**
Zugänge	-	5'204'284	383'710	410'169	2'802'930	8'801'093
Abgänge	-	-1'203'736	-60'214	-175'066	-	-1'439'016
Umbuchung	-	-	-	-	-	-
Stand am 30. September 2009	**18'342'853**	**116'854'256**	**5'639'883**	**14'009'263**	**6'947'385**	**161'793'640**
Kumulierte Abschreibungen						
Stand am 1. Oktober 2008	**-730'597**	**-11'264'356**	**-934'992**	**-1'888'282**	**-**	**-14'818'227**
Planmässige Abschreibungen	-225'000	-3'232'741	-332'583	-548'602	-	-4'338'926
Ausserordentliche Abschreibungen	-	-1'075'124	-47'158	-	-	-1'122'282
Abgänge	-	1'203'736	60'214	76'596	-	1'340'546
Stand am 30. September 2009	**-955'597**	**-14'368'485**	**-1'254'519**	**-2'360'288**	**-**	**-18'938'889**
Nettobuchwerte am 30. September 2009	**17'387'256**	**102'485'771**	**4'385'364**	**11'648'975**	**6'947'385**	**142'854'751**

19. Immaterielle Anlagen (in CHF)

Geschäftsjahr 2009/2010	Software	Übrige immaterielle Anlagen	Total immaterielle Sachanlagen
Anschaffungswerte am 1. Oktober 2009	**2'627'663**	**880'000**	**3'507'663**
Zugänge	106'659	-	106'659
Abgänge	-	-	-
Umbuchung	-	-	-
Stand am 30. September 2010	**2'734'322**	**880'000**	**3'614'322**
Kumulierte Abschreibungen am 1. Oktober 2009	**-1'980'952**	**-157'668**	**-2'138'620**
Planmässige Abschreibungen	-183'675	-44'000	-227'675
Ausserordentliche Abschreibungen	-	-	-
Abgänge	-	-	-
Stand am 30. September 2010	**-2'164'627**	**-201'668**	**-2'366'295**
Nettobuchwerte am 30. September 2010	**569'695**	**678'332**	**1'248'027**

Geschäftsjahr 2008/2009	Software	Übrige immaterielle Anlagen	Total immaterielle Sachanlagen
Anschaffungswerte am 1. Oktober 2008	**2'232'085**	**880'000**	**3'112'085**
Zugänge	395'578	-	395'578
Abgänge	-	-	-
Umbuchung	-	-	-
Stand am 30. September 2009	**2'627'663**	**880'000**	**3'507'663**
Kumulierte Abschreibungen am 1. Oktober 2008	**-1'840'561**	**-113'668**	**-1'954'229**
Planmässige Abschreibungen	-140'391	-44'000	-184'391
Ausserordentliche Abschreibungen	-	-	-
Abgänge	-	-	-
Stand am 30. September 2009	**-1'980'952**	**-157'668**	**-2'138'620**
Nettobuchwerte am 30. September 2009	**646'711**	**722'332**	**1'369'043**

26. Rückstellungen (in CHF)

Geschäftsjahr 2009/2010	Latente Steuern	Stromsparfonds	Sonstige Rückstellungen	Total
Stand am 1. Oktober 2009	**10'836'986**	**175'040**	**469'944**	**11'481'970**
Bildung	1'151'640	100'000	500'000	1'751'640
Verwendung	-688'357	-134'597	-156'903	-979'857
Auflösung	-	-	-	-
Stand am 30. September 2010	**11'300'269**	**140'443**	**813'041**	**12'253'753**
davon kurzfristig	-	140'443	813'041	953'484
davon langfristig	11'300'269	-	-	11'300'269

Geschäftsjahr 2008/2009	Latente Steuern	Stromsparfonds	Sonstige Rückstellungen	Total
Stand am 1. Oktober 2008	**10'324'070**	**100'000**	**590'237**	**11'014'307**
Bildung	526'688	208'917	-	735'605
Verwendung	-	-133'877	-120'293	-254'170
Auflösung	-13'772	-	-	-13'772
Stand am 30. September 2009	**10'836'986**	**175'040**	**469'944**	**11'481'970**
davon kurzfristig	-	175'040	469'944	644'984
davon langfristig	10'836'986	-	-	10'836'986

Ernst & Young AG
Brandschenkestrasse 100
Postfach
CH-8022 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11
Fax +41 58 286 40 20
www.ey.com/ch

An den Verwaltungsrat der

Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen AG, Schaffhausen

Zürich, 17. Dezember 2010

Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers zur Jahresrechnung

Auftragsgemäss haben wir als unabhängiger Wirtschaftsprüfer die Jahresrechnung der Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 36 bis 49) für das am 30. September 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates
Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 30. September 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER.

Ernst & Young AG

Alessandro Miolo
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Oliver Dürig
Zugelassener Revisionsexperte

Mitglied der Treuhand-Kammer

Auf einen Blick

		2009/2010	2008/2009	Veränderung %
Stromverkauf	Mio. kWh	611.1	578.0	5.7
Höchstlast	1000 kW	99.1	97.5	1.6
Benutzungsdauer	h	6'290	6'061	3.8
Durchschnittlicher Stromverkauf pro Einwohner	kWh/Einwohner	5'449	5'174	5.3
Finanzielles				
Strombeschaffung	Mio. CHF	52.3	46.7	12.0
Stromverkauf	Mio. CHF	80.0	76.8	4.2
Gesamtleistung	Mio. CHF	95.5	90.1	6.0
EBITDA	Mio. CHF	16.7	18.3	-8.7
Unternehmensergebnis	Mio. CHF	7.0	10.4	-32.7
Investitionen in Sachanlagen	Mio. CHF	8.7	8.8	-1.1
Bilanzsumme	Mio. CHF	209.3	207.2	1.0
Anlagen				
Freileitungen	km	298	297	0.3
Kabel	km	1'129	1'123	0.5
Anzahl Kunden		41'985	41'653	0.8
Personalbestand in Pensen ohne Lehrlinge		83	84	-1.2
Lehrlinge		10	7	42.9
Einwohner (inkl. Weiterverteiler)		112'145	111'722	0.4

Herausgeber

Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen AG

Rheinstrasse 37

Postfach 435

8201 Schaffhausen

T +41 52 633 55 55

F +41 52 633 52 01

www.eks.ch

info@eks.ch

Impressum

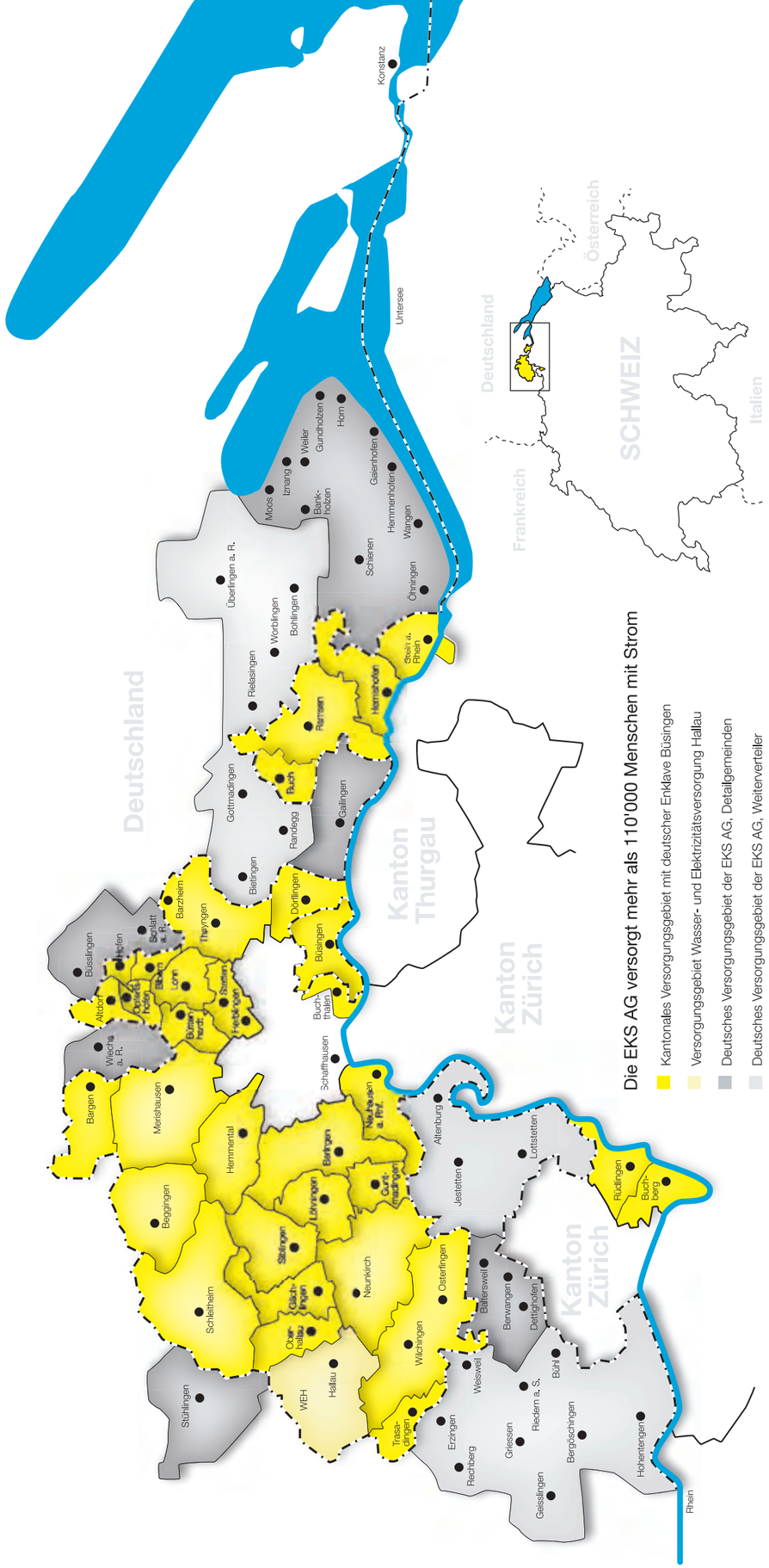
Konzept: floid AG

Redaktion/Produktion: EKS AG

Gestaltung: floid AG

Bilder: Michael Kessler

Lithos: floid AG

Druck: Stamm+co, Schleitheim

Papier: Refutura - FSC-Recycling mit 100 % Altpapier und CO_2-neutral